Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowa.

Nr. 13 / 9. Jahrgang — Lodz, Dienstag, den 13. Januar 1931 — Einzelpreis 25 Groschen

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.** Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

## Das Urteil im Golassowitz-Prozeß

Am 5. Verhandlungstag des Golassowitzer Prozesses wurden zunächst der Untersuchungsrichter und die drei Polizeibeamten vernommen, die die Angeklagten zuerst verhört und von Golassowitz nach Katowitz gebracht hatten. Die Verteidigung beantragte festzustellen, welcher Nationalität die Angeklagten tatsächlich seien. Es ergab sich ein überraschendes Ergebnis: Drei der Angeklagten, darunter der Hauptangeklagte, bekannten sich zum Polentum. Die Beweisaufnahme war mit dieser Vernehmung geschlossen. In seinem Plädoyer ging der Staatsanwalt im einzelnen auf die Beteiligung der Angeklagten an den Raufhändeln in Golassowitz ein. Zu allgemeiner Ueberraschung stellte er am Schluß seines Plädoiers keine bestimmten Strafanträge, sondern empfahl dem Gericht unter Berücksichtigung aller erschwerenden und mildernden Umstände die Strafe nach eigenem Ermessen festzusetzen und der Gerechtigkeit Genüge zu tun. **Das Verhalten der Aufständischen hätte keinen Anlaß zu der Angstpsychose gegeben** und auch die am Abend im Gemeindehaus eingeschlagenen Fensterscheiben seien noch lange kein Grund gewesen, einen ruhigen Menschen zu überfallen und zu töten. Auffallend ist, daß der Staatsanwalt **mit keinem einzigen Wort die politischen Momente des Prozesses,** die er in der Anklageschrift besonders hervorgehoben hatte, erwähnte. Offenbar übte der Staatsanwalt diese Zurückhaltung im Hinblick auf die überraschende Feststellung, daß ein Teil der Angeklagten gar nicht zur deutschen Minderheit gehört, sondern polnischer Nationalität ist.

Rechtsanwalt Dr. Baj wies in seinem Plaidoyer darauf hin, daß von der angeblichen politischen Tendenz dieses Prozesses, auf die sowohl die Anklageschrift als auch die polnische Presse bisher mit Nachdruck hingewiesen hätten, nichts mehr zu hören sei. Aus dem so sensationell aufgezogenen Prozeß sei damit einer der üblichen Strafprozesse über einen Raufhandel geworden, wie sie in der hiesigen Gegend an der Tagesordnung seien. Die Verhandlung hätte nicht den geringsten Beweis für eine staatsfeindliche Einstellung der Angeklagten bezw. der deutschen Minderheitsangehörigen in Golassowitz ergeben. Sodann ergänzte der zweite Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Stach die Ausführungen Dr. Bajs. Beide Verteidiger plädierten auf Freisprechung.

Bald nach 8 Uhr abends verkündete der Vorsitzende unter allgemeiner Spannung folgendes Urteil: 7 von den 8 Angeklagten werden nach Par. 227 Absatz 1 des Strafgesetzbuches für schuldig befunden. Es werden verurteilt: die Angeklagten Kubsa und Watut zu je eineinhalb Jahren Gefängnis, der Angeklagte Swiertze zu einem Jahr Gefängnis, die Angeklagten Korchel, Waclawik, Oskar Szymik und Kurt Szymik zu je 6 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Brzeck wird freigesprochen. Die Untersuchungshaft wird sämtlichen Verurteilten in voller Höhe angerechnet. Auch in der Urteilsbegründung ging der Vorsitzende mit keinem Wort auf politische Momente ein, wie sie in der Anklageschrift erörtert wurden.

## Ein Engländer über Informationsreise in Oberschlesien

Das konservative Unterhausmitglied Hauptmann Cazalet veröffentlicht in der „Times" einen Brief, in dem er die Ergebnisse einer soeben beendeten Informationsreise durch Oberschlesien darstellt. Er sagt:

Es ist nicht der geringste Zweifel möglich, daß der polnischen Regierung durch ihre übereifrigen Anhänger in diesem Gebiet, die sogenannten Insurgenten, ein schlechter Dienst erwiesen worden ist. Es ist ebenso unzweifelhaft, daß von dieser Organisation schwere Verletzungen der Minderheitsrechte, darunter Eigentumsbeschädigung und Mißhandlung von Einzelpersonen begangen worden sind zu dem Zweck, die deutschen Wähler einzuschüchtern. Es mag Entschuldigungen und Gegenbeschuldigungen geben, aber nichts kann die Tatsachen wegleugnen, die von unparteiischen Zeugen bestätigt worden sind. Wir wissen noch nicht, welche Strafe den verantwortlichen Personen zuteil geworden ist. Energische und angemessene Schritte in dieser Richtung würden viel tun, um diese beklagenswerte Angelegenheit aus der Welt zu schaffen.

Am Schlusse des Briefes heißt es, Polen werde bei der kommenden Genfer Tagung Gelegenheit haben, seine Loyalität gegenüber den Grundsätzen des Völkerbundes und seinen aufrichtigen Wunsch nach einer befriedigenden Lösung des Minderheitenproblems darzutun.

## Polen bedauert

(T) **Berlin, 12. Januar.**

**Amtlich wird mitgeteilt: Die polnische Regierung hat durch ihre hiesige Gesandtschaft wegen Ueberfliegung deutschen Gebietes durch polnische Militärflieger der Reichsregierung ihr Bedauern ausgesprochen.**

## Deutschen-Lästerblatt eingestellt

**Infolge finanzieller Schwierigkeiten hat am Sonntag das „Hasło Łódzkie", das Organ der Handwerkerressource, das Erscheinen eingestellt. Das Blatt zeichnete sich durch seinen Deutschenhaß aus.**

## Nur 10 Jahre Zuchthaus für Biedrzynski

Die gestrige Meldung über die Verurteilung Biedrzynskis, die aus polnischer Quelle stammte, entsprach nicht den Tatsachen. Das Urteil wurde am Montag gefällt, und zwar wurde Grenzkommissar Biedrzynski des versuchten Landesverrats nach Par. 1 des Spionagegesetzes und Par. 43 des Strafgesetzbuches und des versuchten Totschlags nach Par. 214 des Strafgesetzbuches sowie des Vergehens gegen das Waffengesetz und des Paßvergehens für schuldig befunden. Er wurde deshalb zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Von der Untersuchungshaft wurden 7 Monate in Anrechnung gebracht. Die Eigenschaft als Ueberzeugungstäter wurde dem Angeklagten nicht zuerkannt.

## Verurteilte Provokateure

**Marienburg, 12. Januar.**

Nach 4stündiger Beratung erklärte der Vorsitzende, Landesgerichtsdirektor Kanthor im Nikolaiker Prozeß folgendes Urteil: Der Angeklagte Gotschewski wird wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung, tätlicher und sonstiger Beleidigung zu vier Monaten, einer Woche Gefängnis, der Angeklagte Chelevius aus denselben Gründen zu 1 Monat Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe und der Angeklagte Paczynski zu 20 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung verurteilt. Der Angeklagte Kusowski wird freigesprochen.

## Verhaftung von Woldemarasanhängern

(T) **Kowno, 12. Januar.**

Der christlichdemokratische Führer und ehemalige Finanzminister Dr. Karvelis, der nach dem Umsturz vom 17. Dezember 1926 bis zur Auflösung des Sejms auch im Kabinett Woldemaras das Finanzministerium innegehabt hat, ist wegen regierungsfeindlicher Umtriebe in der Nacht zum Montag verhaftet und für die Dauer von drei Monaten nach dem Konzentrationslager in Vorny verbannt worden. Gleichzeitig wurden auch der Vorsitzende des verbotenen Schülerverbandes Ateitninkai, Pfarrer Meschkauskas, und der Generalsekretär Stopas verhaftet und beide für die Dauer von 6 Monaten nach Vorny verbannt. Wie verlautet, sollen diese Maßnahmen darauf zurückzuführen sein, daß die Beschuldigten in Auswirkung des Kulturkampfes auf geheimen Wege die Einberufung einer Massenkundgebung gegen die Regierung vorbereiteten. Karvelis war bis zu seiner Verhaftung in der Leitung des staatlichen unterstützten Instituts für Wirtschaftsforschung tätig.

## Auch ein Pfeiler der Sanacja

Ein Pfeiler der Sanacja in Lodz ist der Vorsitzende der Handwerkerressource und Vorsitzender der Lodzer Handwerkerkammer F. Szwankowski. In der letzten Nummer der „Gazeta Przemysłowa-Handlowa" wurde folgende Mitteilung des Präsidiums der Vollversammlung der Handwerkerressource in Lodz veröffentlicht:

„Wegen der Mißbräuche, die in der „Ressource" und in der Handwerkerkammer in Lodz von dem ehem. Vorsitzenden der „Ressource" und jetzigen Vorsitzenden der Handwerkerkammer Franciszek Jan Szwankowski verübt wurden, erklären wir unterschriebenen Vertreter der Innungen folgendes:

1. Wir halten Herrn Szwankowski für einen Menschen, der jeglichen Ehrgefühls bar ist. Wir schließen ihn aus den Reihen des Handwerks aus.

2. Wir erklären, daß Herr Szwankowski keine öffentlichen Institutionen repräsentieren kann und deshalb auch nicht Vorsitzender der Handwerkerkammer in Lodz sein darf.

3. Wir fordern die Streichung des Herrn Szwankowski aus den Reihen der Mitglieder der Handwerkerressource.

4. Wir fordern, daß Herr Szwankowski zur gerichtlichen Verantwortung gezogen wird und daß von ihm alle materiellen Schäden eingetrieben werden, die die Handwerkerressource erlitten hat.

5. Wir wenden uns an alle Behörden und insbesondere an das Wojewodschaftsamt mit der Bitte, in diese Angelegenheit Einsicht zu nehmen.

Es folgen die Unterschriften der Verwaltungen von 22 Innungen."

„Die in der Vollversammlung am 7. Dezember 1930 versammelten Mitglieder der Handwerkerressource beschlossen nach Kenntnisnahme dieser Entschließung einstimmig, sich ihr in vollem Umfange anzuschließen.

Das Präsidium der Vollversammlung.
Unterschriften."

Herr Szwankowski ist in allen Tagungen der Handwerker als Pfeiler der Sanacja aufgetreten.

## Ernennung eines neuen stellv. Postministers

Wie polnische Blätter berichten, soll in den nächsten Tagen ein neuer stellv. Post- und Telegrafenminister ernannt werden. Für diesen Posten soll der Direktor einer Papierfabrik, Franciszek Drzewicki, vorgesehen sein.

## Die Lemberger Professoren an den Staatspräsidenten

Die Professoren des Lemberger Polytechnikums beschlossen in einer am Donnerstag stattgefundenen vertraulichen Sitzung an den Staatspräsidenten, dem Mitglied des Professorenkreises, eine Denkschrift wegen der Brest-litowsker Vorfälle zu senden und ihn um Anordnungen zu bitten, damit die Schuldigen streng bestraft werden. Der Inhalt der Denkschrift wurde einstimmig gefaßt.

## Anträge auf Kürzung Abgeordneten- und Beamtenbezüge

Im Zusammenhang mit dem Projekt des Regierungsblocks, einen Antrag auf Kürzung der Abgeordnetendiäten um 15 Proz. einzubringen, beabsichtigt die Sejmopposition, eine Kürzung der Diäten des Sejm- und Senatsmarschalls zu beantragen. Ferner will die Opposition den Antrag einbringen, daß die Gehälter der höchsten Staatsbeamtenkategorien beginnend beim Ministerpräsidenten bis zur 5. Kategorie (Generalität) gekürzt werden. Und schließlich beabsichtigt die Opposition zu beantragen, daß die Gehälter der Direktoren von Staatsbanken und staatlichen Unternehmen nicht höher sein dürfen als das Gehalt eines Ministers.

## Offiziere — Notare und Gerichtsvollzieher

Die „Gazeta Warszawska" schreibt: Die letzte Nummer des „Monitor Polski" enthält interessante Informationen über Veränderungen, die im Justizministerium vorgenommen werden. So lesen wir von den Ernennungen von Notaren. Zum Notar in Kosow wurde der Artilleriemajor Wilhelm Josef Lipski ernannt. Bei den Ernennungen zu Gerichtsvollziehern stoßen wir auf folgende Namen: Ignacy Hermanowski, Oberst a. D. — Gerichtsvollzieher beim Lodzer Kreisgericht; Piotr Pilichowski, Rittmeister a. D. — ebenfalls Gerichtsvollzieher beim Lodzer Kreisgericht.

Diese Ernennungen sind äußerst bemerkenswert. Man muß sie vom Gesichtspunkt der Sorge um die Zuständigkeit und um die Auswahl solcher Kräfte ansehen, damit die Staatsmaschine reibungslos arbeitet und keinen Grund für den deutschen Ausspruch von der „polnischen Wirtschaft" gibt.

## Zaleski in Paris

(T) **Paris, 12. Januar.**

Der polnische Außenminister Zaleski ist am Montag vormittag in Paris eingetroffen, wo er vom Chef des Protokolls im Außenministerium empfangen wurde. Man nimmt an, daß Zaleski sich in den wenigen Tagen bis zur Genfer Tagung mit dem französischen Außenminister über die Minderheitenfrage sowie über die deutsch-polnischen Zwischenfälle aussprechen will. Wie lange sich Zaleski in Paris aufzuhalten gedenkt bezw. ob er von hier aus direkt nach Genf abreist, ist noch nicht bekannt.

## Nicht den Kohlenexport erdrosseln

**Für eine französische 250 Millionenanleihe.**

Unter diesem Titel schreibt der „Gios Poranny":

Augenblicklich finden deutsch-englische Verhandlungen wegen einer Verständigung mit Polen über die Verteilung der Märkte und der Vereinheitlichung der Exportpolitik statt. Die Konferenzen hierüber sollen unter Teilnahme von Vertretern Polens, Englands und Deutschlands Anfang Februar stattfinden. Die Abgabe der Transportlinie für den Export polnischer Kohle an die Franzosen könnte die ganze Kohlenindustrie erdrosseln, wenn die Verpfändung dieser Magistrale auf Grund des Kohlentransports ausschließlich nach den von den Franzosen gestellten Tarifbedingungen erfolgt.

Anscheinend ist der Verkehrsminister Kühn nicht frei von diesen Zweifeln. Er erklärte in einer Unterredung, daß er lieber eine neue Linie mit Hilfe der durch die Anleihe erlangten Kapitalien bauen würde. Interessante Einzelheiten über die Anleihe berichtet der Pariser Korrespondent des „Kurjer Ilustrowany". Danach will das französische Konsortium die Linie auf einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren übernehmen. Das Konsortium wird Obligationen oder Aktien in Umlauf setzen, die auf der Pariser Börse zugelassen werden sollen.

Zusammenfassend muß mit Nachdruck betont werden, daß diese große Finanztransaktion nicht unter solchen Umständen abgeschlossen werden darf, unter welchen wir die Zündholzanleihe erhalten haben. Dieser Abschluß, der vom Regierungslager als sehr günstig bezeichnet wurde, war nach Ansicht Prof. Krzyzanowskis eine brennende Notwendigkeit, da sie dem Staatsschatz ermöglichte, sich vor gefährlichen Ueberraschungen durch den ungeheuren Rückgang der Kassenreserven zu schützen.

## Brüning in Breslau

**Breslau, 12. Januar.**

Nachdem der Reichskanzler am Sonnabend vormittag und nachmittag das niederschlesische Notstandsgebiet bereist hatte, traf er in den Abendstunden, von Glatz und Waldenburg kommend, in Breslau ein. Auf dem Vorplatz des Freiburger Bahnhofes hatte sich schon lange vor Eintreffen des Zuges eine etwa tausendköpfige Menschenmenge eingefunden, aus der heraus kommunistische Rufe laut wurden. Die Polizei sah sich gezwungen, unter Anwendung des Gummiknüppels die Demonstranten zurückzudrängen und den Platz abzusperren. Nach einer Begrüßung auf dem Freiburger Bahnhof fand ein Empfang im Rathaus statt, wo Dr. Brüning insbesondere von dem Oberbürgermeister und Handelskammerpräsidenten über die Wirtschaftslage der schlesischen Hauptstadt informiert wurde. Der Handelskammerpräsident Dr. Grund, schilderte den verzweifelten Existenzkampf der verarbeitenden Industrie Breslaus und Niederschlesiens. Die Grundlagen der Wirtschaftsentwicklung seien vom Versailler Diktat durch die neue Grenzziehung vernichtet worden. Hierauf erwiderte Dr. Brüning, daß bald etwas geschehen müsse, um Breslaus Notlage zu beheben.

Nach dem Rathausempfang stattete der Reichskanzler dem Erzbischof Kardinal Bertram einen Besuch ab. Er nahm sodann an einer Vertreterversammlung der Zentrumspartei teil und begab sich hierauf zu einem Empfang ins Oberpräsidium, an der die Spitzen der Behörden und prominente Vertreter der Wirtschaft teilnahmen.

Ueberall, wo sich Reichskanzler Dr. Brüning während seines Breslauer Besuchs öffentlich zeigte, kam es zu lebhaften Gegendemonstrationen und Unruhen auf den Straßen, so in der Nähe des Rathauses, des Oberpräsidiums und des Fürstbischöflichen Palais. Ziemlich die gesamte Breslauer Schutzpolizei mußte aufgeboten werden. Die Zufahrtsstraßen zu den Gebäuden, in denen die Besprechungen stattfanden, waren sämtlich polizeilich gesperrt worden. Auch in den Hauptverkehrsstraßen hatte man in kurzen Entfernungen Doppelposten stationiert. Auf dem Ring fanden sich 2000 Personen ein, die, während im Rathaus der Empfang stattfand, Rufe gegen Brüning ausstießen. Die Polizei mußte den Ring unter Einsatz von berittenen Beamten und unter Zuhilfenahme des Gummiknüppels gewaltsam räumen und die Demonstranten in die Nebenstraßen drängen. Zahlreiche Demonstranten wurden festgenommen und abgeführt. Ein Polizeibeamter erhielt von einem Sistierten einen schweren Stockschlag über den Kopf.

**Breslau, 12. Januar.**

In der Nacht auf Sonnabend wurde das Palais des Breslauer Fürstbischofs Kardinal Bertram auf der Dom-Insel mit roter Lackfarbe beschmiert. Mit riesigen Buchstaben war auf das Palais geschrieben: „Tod dem Hungerdiktator! Tod Brüning!" Außerdem war eine stählerne Bischofsfigur am Tor des Palais mit roter Farbe angestrichen. Die Täter hatten ferner einen Eimer mit roter Farbe in den Haupteingang des Domes geschüttet, so daß dieser nicht benützt werden konnte. Offenbar handelt es sich um eine kommunistische Demonstration.

## Ausschreitungen von Erwerbslosen

**(T) Stettin, 12. Januar.**

Im Gebäude des Stettiner Wohlfahrtsamts kam es am Montag zu ernsten Ausschreitungen von Erwerbslosen. Ein Arbeitsloser hatte in einem Zimmer einen Beamten bedroht. Als der Beamte den Angreifer gewaltsam aus dem Zimmer drängte, trat der Arbeitslose die Tür ein. Die übrigen im Gebäude anwesenden Erwerbslosen, einige hundert an der Zahl, rotteten sich zusammen und versuchten einen allgemeinen Sturm auf die Dienstzimmer, der jedoch verhindert werden konnte. Polizei räumte das Gebäude zwangsweise, dabei kam es erneut zu Zusammenstößen, so daß einige Festnahmen erfolgen mußten.

# Zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit

**Stabilisierung der Zolltarife. — Freiheit der Niederlassung.**

**(T) Genf, 12. Januar.**

Das internationale Arbeitsamt hat an den europäischen Ausschuß für die am Freitag beginnende Tagung eine Denkschrift übermittelt, in der einige große sozialpolitische Probleme dargestellt werden. Die Denkschrift weist in erster Linie auf die Bedeutung der Arbeitslosenfrage für Europa hin. Eine europäische Union als eine rein wirtschaftliche Gemeinschaft könnte, wie es in der Denkschrift heißt, durch Stabilisierung der Zolltarife für die Handelsbesprechungen zwischen den europäischen Staaten festigen und sichern. Damit könnte ein Ausweg aus der gegenwärtigen schweren Lage geschaffen werden. Eine europäische Zollunion würde weiter den großen europäischen Industrien feste Absatzmärkte sichern und eine Anpassung der europäischen Produktion an die europäischen Bedürfnisse ermöglichen. Eine Verständigung zwischen den europäischen und den außereuropäischen Industrieen zur Verhinderung einer schädlichen Konkurrenz wäre sodann denkbar.

Die Denkschrift weist ferner auf die Bedeutung der Auswanderungsfrage innerhalb der europäischen Staaten hin. Europa würde niemals zu einer wirtschaftlichen Einheit gelangen, wenn nicht die Freiheit der Niederlassung und der Einwanderung innerhalb der europäischen Staaten gesichert wäre. Neue Vereinbarungen zwischen den Staaten und schließlich ein intereuropäisches und ein internationales Abkommen zur Regelung der Auswanderungsfrage werde in der Denkschrift als Weg zum Ziel angegeben.

Die Denkschrift behandelt weiter die landwirtschaftliche Krise Europas. Als besonders Europa berührende sozialpolitische Probleme werden sodann die Frage der Arbeitszeit im Kohlenbergbau, die Arbeitsbedingungen in der Flußschiffahrt sowie der Sozialversicherung und der Unfallversicherung in der Denkschrift behandelt. Die Denkschrift verweist hierbei auf die bisherige Arbeit des internationalen Arbeitsamts auf diesem Gebiet und erörtert zum Schluß die Frage, in welcher Weise im Rahmen der internationalen Organisation in Genf eine besondere Berücksichtigung und Behandlung der europäischen sozialpolitischen Probleme möglich sei.

# Die größte Bank der Welt für die Herabsetzung der interalliierten Schulden

**(T) New York, 12. Januar.**

In dem Jahresbericht an die Aktionäre der Chaise national Bank empfiehlt Albert Wiggin, der Präsident des größten Bankinstituts der Welt, der Washingtoner Regierung ein tatkräftiges Vorgehen zugunsten einer Herabsetzung der interalliierten Schulden. Der Frage der Streichung oder Herabsetzung der interalliierten Schulden komme eine Bedeutung zu, die weit über rein finanzielle Interessen hinausgehe. Die Tatsache, daß das Ausland nicht in der Lage sei, den Zinsen- und Amortisationsdienst für die Schulden an Amerika zu finanzieren und gleichzeitig eine angemessene Menge amerikanischer Waren zu kaufen, habe für die amerikanische Industrie, besonders für die Automobil-, Kupfer- und Petroleumindustrie, verhängnisvolle Folgen. Ohne die Frage untersuchen zu wollen, ob eine Schuldenstreichung gerecht wäre, müsse er der festen Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die amerikanische Regierung ein „gutes Geschäft" machen würde, wenn sie jetzt an eine Herabsetzung der interallierten Schulden heranginge. Wiggin gibt ferner den amerikanischen Arbeitgebern den Rat zu einer maßvollen Herabsetzung der Löhne, da hohe Löhne nur in guten wirtschaftlichen Zeiten gerechtfertigt seien. Im übrigen sei er der Ansicht, daß das schlimmste bereits überwunden sei und daß in wirtschaftlicher Hinsicht die Bewegung jetzt wieder aufwärts führen werde.

## 5 Todesurteile in Rußland

Das Moskauer Oberste Gericht bestätigte das Todesurteil gegen 5 Beamte der Sowjetkooperative, die mehrere Millionen Rubel unterschlagen haben. In der Begründung wird gesagt, daß die Verurteilten das Geld für politische Zwecke unterschlagen hätten.

## Trotzkij darf 7 Tage in Oslo weilen

**Deutsches Durchreisevisum abgelehnt**

**(T) Kowno, 12. Januar.**

Wie aus Moskau zuverlässig verlautet, hat das norwegische Konsulat in Konstantinopel Trotzkij mitgeteilt, daß seine Einreiseerlaubnis eingetroffen sei und daß ihm erlaubt sei, 7 Tage in Oslo zu verbleiben. Die türkische Regierung hat sich bereit erklärt, das Rückreisevisum zur Verfügung zu stellen.

**(T) Konstantinopel, 12. Januar.**

Das von Trotzkij für seine Norwegenreise auf dem deutschen Konsulat beantragte Durchreisevisum ist abgelehnt worden.

## Goldausschuß des Völkerbundes tagt

**(T) Genf, 12. Januar.**

Der Goldausschuß des Finanzausschusses des Völkerbundes ist unter dem Vorsitz des Präsidenten Janssen (Belgien) zusammengetreten. An den Verhandlungen des Ausschusses nehmen Vertreter der deutschen, englischen, französischen, polnischen, tschechoslowakischen und südafrikanischen Regierung teil.

## Die Rückwirkungen des Streiks in England

**(T) London, 12. Januar.**

Die Streiklage im Kohlenbergbau von Südwales wird, falls sie nicht endet, bedenkliche Rückwirkungen auf die Weißblechindustrie von Westwales haben. Wenn sich der gegenwärtige Stand der Kohlenvorräte nicht erhöht, wird eine Einschränkung der Produktion erfolgen, die an sich infolge Absatzschwierigkeiten um 50 Prozent eingeschränkt wurde. Ende der nächsten Woche wird die Mehrzahl der Werke gezwungen sein, stillzulegen. In normalen Zeiten sind 24 000 Arbeiter in der Weißblechindustrie Südwales beschäftigt.

## Alle Staaten am Weltkrieg schuldig

**Sagt Pershing.**

**(T) New York, 12. Januar.**

Der Oberkommandierende der amerikanischen Truppen im Weltkrieg, General Pershing, äußert sich in seinen Lebenserinnerungen, die jetzt in mehreren amerikanischen Zeitungen veröffentlicht werden, über die Kriegsschuldfrage. General Pershing widerlegt in der Einleitung zu seinen Lebenserinnerungen die Behauptung, daß Deutschland die Alleinschuld am Weltkriege trage. Er ist nämlich der Ansicht, daß für die Ursachen der Streitfragen, die zum Weltkrieg führten, wahrscheinlich alle europäische Staaten verantwortlich seien, die sich am Kriege beteiligt haben.

## Neue Unruhen in Indien

**(T) London, 12. Januar.**

Sowohl in Bombay als auch in Karatschi sind schwere Unruhen ausgebrochen. Den äußeren Anlaß gab das Bekanntwerden einer Nachricht von der Hinrichtung von vier Freiheitskämpfern, die sich an dem kürzlichen Aufstand in Scholapur beteiligt hatten. In Karatschi sind nach den bisherigen Meldungen über 150 Verletzte, darunter 50 Schwerverletzte, zu verzeichnen. In Bombay ist der Verkehr völlig lahmgelegt. Die Verkehrsmittel, Straßenbahn und Kraftwagen, wurden von den erregten Menschenmengen mit Steinen bombardiert, zum Halten gebracht und die Passagiere zum Aussteigen gezwungen. Durch die Abwehrmaßnahmen der Polizei sind 27 Personen verletzt worden. Als der Oberkommissar der Polizei in dem Augenblick, wo der Tumult am stärksten war, im Automobil vorüberkam, wurde er von der Menge bestürmt und mit Steinen beworfen. Drei Polizeibeamte wurden von den Demonstranten umzingelt und gezwungen, ihre Kopfbedeckung abzunehmen und so den Hingerichteten ihre Achtung zu bezeugen. In Poona kam es ebenfalls zu Volksaufläufen und Protestkundgebungen. Hier rottete sich eine kleinere Menschenmenge zusammen und zog nach dem Gefängnis. Sie wurde aber von der Polizei zerstreut, die die Hauptstraße besetzt hielt.

In Scholapur, der Heimatsstadt der Hingerichteten, traten sofort alle Baumwollarbeiter in den Streik und die gesamte Bevölkerung legte Trauer an. Die Behörden verboten alle Zusammenrottungen auf die Dauer von 12 Tagen. Aehnliche Maßnahmen mußten in dem Belgaum-Bezirk getroffen werden.

In Karatschi dauerten die Unruhen 8 Stunden lang.

## Amerikanische Note wegen der Sklaverei in Liberia

Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht eine Note über die Sklaverei in Liberia, die die amerikanische Regierung durch ihren Geschäftsträger in Monrovia der liberischen Regierung übermittelte und die gleichzeitig dem Generalsekretär des Völkerbundes zur Weiterleitung an sämtliche Regierungen übersandt worden ist.

Gleichzeitig mit der Note der amerikanischen Regierung wird ein Schreiben des Vertreters von Liberia beim Völkerbund veröffentlicht, in dem die Regierung von Liberia die Empfehlungen des internationalen Untersuchungsausschusses in Liberia annimmt und sich verpflichtet, diese zur Grundlage einer Besserung der sozialen Politik in Liberia anzuerkennen.

# DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 13. Januar 1931.

Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt. Aber hier und da jemand zu wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben, das macht uns dies Erdenrund erst zu einem bewohnten Garten.
Goethe.

## Die Umsatzsteuer von Artikeln des ersten Bedarfs

a. Die hiesige Finanzkammer hat ein Rundschreiben des Finanzministerium in Angelegenheit der Umsatzsteuer für Artikel des ersten Bedarfs erhalten, in dem auf Grund des Artikels 7 Absatz c des Steuergesetzes vom 15. Juli 1925 bestimmt wird, daß die Umsatzsteuer von Artikeln des ersten Bedarfs mit nur 1 Prozent zu berechnen ist. Diese Steuerermäßigung bezieht sich auf sämtliche Umsätze mit Artikeln ersten Bedarfs, die von Handwerksgeschäften erzielt werden, die sogenannte Handwerkerkarten besitzen. Auch bei Verkäufen von diesen Artikeln durch Handwerker an Handelsgeschäfte ist die Steuererleichterung anzuwenden. Gleichzeitig hat das Finanzministerium verfügt, daß der 1prozentige Steuersatz bei allen im Jahre 1930 erzielten Umsätze, sowie bei den Umsätzen vorhergehender Jahre angewandt wird, wenn der Steuerzahler gegen die höhere Bemessung Einspruch erhoben hat.

## Die Gerichtsvollzieher müssen pünktlich sein

### Eine bezeichnende Entscheidung des Gerichts

a. Vor einem Monat sagte einer der hiesigen Gerichtsvollzieher bei dem Kaufmann Hersch Kahan eine Zwangsversteigerung für 10 Uhr vormittags an. Als der Gerichtsvollzieher erst nach 11 Uhr vormittags in dem Geschäftslokal des Kahan erschien, um die Versteigerung vorzunehmen, fand er das Geschäft verschlossen vor. Der Gerichtsvollzieher nahm nun ein amtliches Protokoll auf und leitete gegen Kahan beim Gericht ein Strafverfahren wegen Nichtzustellung der beschlagnahmten Gegenstände zur Zwangsversteigerung ein. Gestern gelangte nun die Angelegenheit vor dem Gericht zur Verhandlung. Der Verteidiger des Angeklagten wies darauf hin, daß das Oberste Gericht eine dahingehende Entscheidung getroffen hat, daß die Gerichtsvollzieher genau zu der festgesetzten Zeit zu den angesagten Zwangsversteigerungen zu erscheinen und der Schuldner nicht die Verpflichtung habe, auf diesen stundenlang zu warten. Das Gericht ließ die Ausführungen des Verteidigers gelten und sprach den angeklagten Kahan frei.

a. **Einberufung von Militärpflichtigen des Jahrganges 1909.** Wie wir erfahren, werden diejenigen seinerzeit zum Militärdienst ausgehobenen jungen Leute des Jahrganges 1909, die bisher noch keine Einberufungskarten mit genauer Angabe der Gestellungsfrist erhalten haben, Mitte März zum Militärdienst eingezogen. Mit der Versendung der entsprechenden Einberufungskarten wird die Militärbehörde demnächst beginnen.

× **Nachruf.** In der Nacht zu gestern verstarb nach mehrwöchigem schweren Leiden unser Mitbürger, der Kaufmann Leopold Lipski, im Alter von 42 Jahren. Der Verstorbene wurde in Konstantynow geboren und siedelte dann nach Lodz über. Dank seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften sammelte Leopold Lipski bald einen großen Kreis guter Freunde und Bekannter um sich, besonders in dem Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde, in dem Baluter Kirchengesangverein und in dem Männergesangverein „Danysz", welche Vereine in dem Dahingeschiedenen ein eifriges, treues Mitglied verloren haben. An der Bahre des Verstorbenen trauert die Gattin Martha geb. Heinemann, sowie zahlreiche andere Verwandte. Er ruhe in Frieden!

b. **Polizeikommissar Wilczynski gestorben.** Gestern früh verstarb im Moscicki-Krankenhaus in der Zagajnikowa-Straße der Leiter des 7. Polizeikommissariats, Kommissar Wilczynski, der bekanntlich vor kurzem das Opfer eines Unfalls mit dem Revolver wurde. Alle Bemühungen der Aerzte, ihn am Leben zu erhalten, verblieben erfolglos.

× **Was Herr Wolczynski sagt.** Ueber die Gründe seines Austritts aus dem Stadtrat befragt, erklärte Herr Wolczynski einem Pressevertreter, daß ihn politische und persönliche Gründe dazu bewogen hätten. Er könne einmal nicht in einem Stadtrat bleiben, in dem die Stimme der politischen Minderheit ungehört verhalle; anderseits sei er das Opfer politischer Intrigen: das Geld, das der Magistrat angeblich von ihm zu fordern habe, habe er teils für Zwecke der Stadt, und zwar für das Populäre Theater, ausgegeben, teils in der Stadtkasse eingezahlt.

× **Stadthaushaltsplan um 10 Millionen kleiner.** Der Magistrat hat dem Stadtrat eine Abschrift des Haushaltsplans übersandt, der mit der Summe von 30 000 000 Zloty abschließt. Er ist um 10 Millionen kleiner als im vorigen Jahre. Die Herabsetzung des Budgets erfolgte auf Weisung des Ministeriums des Innern, das im Weigerungsfalle eine Reduzierung durch die Aufsichtsbehörden in Aussicht stellte.

× **Die Ausgabe von Kohle an die Erwerbslosen.** In Anbetracht dessen, daß die von der Stadtverwaltung bestellten Kohlentransporte für Lodz noch nicht eingetroffen sind, wird die Ausgabe von Kohle an die Arbeitslosen gegen Gutscheine vorläufig nur in der Wenglowa-Straße 3 stattfinden

## Der beliebteste Tanz

### Tango!

Der Berliner Rundfunk-Tanzlehrer Walter Carlos hat vor einigen Wochen eine öffentliche Preis-Aufgabe ausgeschrieben, „die schönste Tangofigur" zu wählen. Bei dieser Gelegenheit wurde an das große Publikum die Frage gestellt, welcher der vielen modernen Tänze der beliebteste sei. Die zahlreichen Antworten auf diese Frage wurden jetzt von einer Tanzlehrer-Jury gesichtet und nach Punkten ausgewertet. Dabei stellte es sich heraus, daß heute tatsächlich Tango am liebsten getanzt zu werden scheint. Im einzelnen wurden die Tänze folgendermaßen bewertet:

| | |
|---|---|
| Tango | 140 Punkte |
| Foxtrott | 27 Punkte |
| Waltz | 27 Punkte |
| Walzer | 16 Punkte |
| Quickstep | 0 Punkte. |

Im übrigen wurde festgestellt, daß weder ein zu langsames noch zu schnelles Tempo beim Tanzen bevorzugt wird, sondern daß für den heutigen Tanzstil ein mittleres Tempo als das gegebene angesehen wird.

a. **Um die Uebertragung der Hypothekenabteilung der Vororte aus Petrikau nach Lodz.** Vor einigen Wochen haben die in einen Verband zusammengeschlossenen Hausbesitzer der Vororte von Lodz sich an die Zentralbehörden in Warschau mit dem Ersuchen gewandt, die Hypothekenabteilung der Grundstücke der in die Stadt Lodz einverleibten Vororte aus Petrikau nach Lodz zu übertragen. Da die Zentralbehörden in Warschau die Angelegenheit der Uebertragung der Hypothekenabteilung noch nicht erledigt hat, begab sich gestern eine Abordnung der Hausbesitzer zu dem Vorsitzenden des Bezirksgerichts in Lodz mit der Bitte um Beschleunigung der Angelegenheit. Der Vorsitzende des Bezirksgerichts versprach der Abordnung, sein Möglichstes zu tun, um die nachgesuchte Uebetragung demnächst zu ermöglichen.

× **Erweiterung städtischer Krankenhäuser.** Der Magistrat hat im Alexander-Spital eine neue Abteilung für innere Krankheiten mit 20 Betten eingerichtet. Am 10. Januar wurde am Radogoszczer Spital eine neue Abteilung mit 40 Betten für tuberkulöse Kranke eröffnet.

× **Inspektion städtischer Heilanstalten.** Im Laufe der vorigen Woche hat der Leiter der Gesundheitsabteilung am Wojewodschaftsamt, Dr. Stanislaw Skalski, in Begleitung des Leiters der städtischenen Gesundheitsabteilung, St. Kempner, eine Besichtigung des 1. städtischen Ambulatoriums für Unbemittelte, des 3. städtischen Ambulatoriums für Kinder, des neuen Pavillons für tuberkulöse Kranke und der Frauenklinik in der Nowo-Targowastraße durchgeführt.

a. **Die Zahl der Erwerbslosen in Lodz.** Die Gesamtzahl der Erwerbslosen betrug in der vergangenen Woche in Lodz laut Feststellungen des Arbeitslosenunterstützungsamtes 50 528 Personen. In den einzelnen Erwerbszweigen wurden als erwerbslos registriert: 27 010 gelernte Textilarbeiter, 15 845 ungelernte Arbeiter, 1820 Kopfarbeiter, 1337 Metallarbeiter, 61 Hüttenarbeiter, 2183 Bauarbeiter, sowie 2183 Arbeiter ohne bestimmten Beruf. Es muß hervorgehoben werden, daß die Zahl der Erwerbslosen im Verhältnis zur vorhergehenden Woche im Lodzer Industriebezirk um 16 836 Arbeiter gestiegen ist.

p. **Die zerstreuten Lodzer.** Im Monat Dezember haben zerstreute Fahrgäste in den Waggons der Straßenbahn folgende Gegenstände zurückgelassen: 5 Schirme, 2 Zeichenblocks, 1 Speisekorb, 1 Aktentasche, 12 Geldbeutel, 3 Handschuhe 2 Bücher, 1 Damenuhr, 5 Handtäschchen, 1 Füllfeder, 1 Paar Stiefel, 1 Schere, 1 Paar Galoschen, 1 Reformkleid, 1 Paket Stecknadeln, 1 Spiralantenne, 2 Paar Pantoffeln, 1 Hose, 1 Tuch, 1 Hemd, 1 Unterhose, 1 Kragen, 1 Metallschachtel, 1 jüdische Mütze, 1 Markttasche, 1 Thermometer, 1 Tafel Schokolade, 1 Arbeitslosenkontrollbuch und 1 Militärmütze. Die rechtmäßigen Besitzer können sich täglich von 1—3 Uhr nachmittags in der Verkehrsabteilung der Straßenbahn in der Tramwajowastraße 6 melden, wo sie ihr Eigentum nach genauer Angabe zurückerhalten.

## Kommunistenverhaftungen in Lodz

a. Am Sonnabend wollten Lodzer Kommunisten vor dem Gefängnis in der Gdanska Straße eine Kundgebung veranstalten. Die davon unterrichtete Polizei traf Verhütungsmaßregeln. Als die Kommunisten vor dem Gefängnis erschienen, wurden sie von der Polizei auseinandergetrieben, wobei 7 Rädelsführer verhaftet wurden. Bei den Verhafteten wurden Steine und Ziegelstücke gefunden.

p. **Rätselhafter Tod.** Als sich der 54jährige Kaufmann August Bergwitz, Nawrotstraße 23, allein in der Wohnung befand, zündete er den Gaskocher an, um Tee zu kochen. Nachdem seine Frau zurückgekehrt war, fand sie ihren Mann auf dem Fußboden liegend vor und das ganze Zimmer mit Leuchtgas angefüllt. Auf ihre Hilferufe eilten Nachbarn herbei, die die Rettungsbereitschaft in Kenntnis setzten. Der Arzt derselben konnte indes nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium gebracht, wo sie seziert werden soll, um die Todesursache festzustellen. Es steht noch nicht fest, ob hier ein Selbstmordfall durch Gasvergiftung vorliegt oder ob der Tod infolge eines Herzschlages eingetreten ist.

× Vor dem Hause in der Ozorkowskastraße 8 verstarb plötzlich der Besitzer dieses Hauses, der 43jährige Ludwig Kwast. Der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den Tod, infolge Herzschlags feststellen.

a. **Ein alter Diebestrick.** Der Ozorkower Kaufmann Heinrich Weiß kam gestern nach Lodz, um hier einige Einkäufe zu machen. Als Weiß am Nachmittag durch die Nowomiejskastraße ging, wurde er von einem anständig gekleideten jungen Mann angespuckt. Auf die lauten Einwendungen des Kaufmannes eilte der junge Mann bereitwilligst herbei und reinigte den Mantel des Weiß mit seinem Taschentuch. Kurz darauf mußte Weiß feststellen, daß ihm der höfliche junge Mann seine Brieftasche samt Inhalt während der Reinigung des Mantels gestohlen hatte. In der Brieftasche hatten sich gegen 300 Zloty, sowie Wechsel auf 1200 Zloty befunden.

b. **Raubüberfall.** Vorgestern abend wurde der die Limanowskistraße passierende Kalman Birenzweig vor dem Hause Nr. 136 von vier Männern überfallen. Sie forderten zunächst die Herausgabe der Barschaft, und als der Ueberfallene dieser Forderung nicht sogleich nachkam, versetzten sie ihm mehrere Messerstiche und nahmen ihm 450 Zloty ab, worauf sie die Flucht ergriffen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm sich des Ueberfallenen an. Die Polizei ist bemüht, den Räubern auf die Spur zu kommen.


**Lesemappen**

brigen jede Woche

**Freude ins Haus!**

Für einen geringen Betrag können Sie jede Woche folgende Zeitschriften lesen:

Berliner Illustrierte Woche || Gartenlaube Welt und Haus

Lustige Blätter.

Bezugspreis:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Woche nach Erscheinen | | Zł. 4,25 |
| 2. | „ „ „ | „ 3,20 |
| 3. | „ „ „ | „ 2,40 |
| 4. | „ „ „ | „ 2,— |
| 5. | „ „ „ | „ 1,75 |
| 6. | „ „ „ | „ 1,50 |
| 7. | „ „ „ | „ 1,20 |
| 8. | „ „ „ | „ 0,90 |

„Libertas" G. m. b. H.,
Abt. Buch- und Zeitschriftenvertrieb,
Lodz, Petrikauer 86, Telefon 106-86.


# Wer hat etwas gewonnen?

### Die nicht abgehobenen Gewinne der Dollarprämienanleihe.

× Angesichts der Emission einer 3. Serie der Dollarprämienanleihe geben wir anschließend eine Aufstellung der bisher nicht abgehobenen Gewinne der 2. Serie dieser Anleihe:

**40 000 Dollar:** Obligation Nr. 341248

**3000 Dollar** — Nr. 31174 62361 156865 826371 975312.

**1000 Dollar** — Nr. 304319 316288 388857 455953 532797 601167 633996 703942 788806 859832 860038 935060

**500 Dollar** — Nr. 20159 87054 215813 224632 272407 345149 363706 379616 412799 535900 550123 550197 599539 658488 672387 772338 807053 846557 654809 885871 922212 934497 992199.

**100 Dollar** — Nr. 3412 5715 7968 12000 19516 24009 24408 25583 38314 59151 63547 63884 66619 80706 88577 92888 98360 113312 118545 118563 121373 134319 136447 143725 146253 153396 157989 159466 163688 169922 170643 171668 174035 177861 179962 187395 195282 197283 216131 224256 243172 256846 266208 274308 277595 277789 290955 296669 345796 346107 349219 353126 356081 369729 377691 380696 383406 397531 399536 406008 410117 418213 426788 428137 428724 455268 469550 470162 479900 494479 506794 513004 525449 527416 534813 555260 558893 559649 556039 556379 556492 585730 585861 587572 589857 591028 597663 600723 605319 612307 614430 617971 619317 620356 623947 627625 636112 654173 654381 656649 659042 660361 675122 682549 690130 692268 698891 713484 721828 730593 739707 754881 762401 762834 765375 772926 774624 802940 803336 807138 811005 812478 824591 845121 848914 849617 859728 864240 868943 875262 893337 912821 939047 943038 945927 954004 971910 977118 989377.

Im Sinne der bestehenden Bestimmungen gehen die nicht abgeholten Gewinne nach 10 Jahren in den Besitz des Staatsfiskus über.

p. **Von einem Motorrad überfahren.** Gestern nachmittag trug sich vor dem Hause Rzgowskastraße 63 ein schwerer Unglücksfall zu. Vor dem genannten Hause hielt sich der 9jährige Arbeitersohn Adam Glinkowski auf, der sich damit die Zeit vertrieb, von einem Bürgersteig nach dem anderen zu laufen, wobei er meistens dann lief, wenn er das Herannahen eines Wagens, einer Droschke oder eines Autos bemerkte. Als er bei einer solchen Gelegenheit gerade einem nach der Stadt fahrenden Lastenwagen entgangen war, kam aus der anderen Richtung ein Motorrad herbei, das über ihn hinwegfuhr. Die Insassen riefen den Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der bei dem Knaben einen Bruch beider Beine und des linken Armes, sowie Verletzungen des ganzen Körpers feststellte und ihn im Zustand der Agonie nach dem Anna-Marien-Krankenhaus überführte.

a. **Unter den Rädern eines Wagens.** Der 9jährige Sohn eines Schneiders Moszek Morgenstern geriet gestern vor dem Hause Narutowiczstraße 9 unter die Räder eines Wagens und erlitt hierbei allgemeine ernste Körperverletzungen. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Ueberfahrenen Hilfe und brachte diesen nach seiner elterlichen Wohnung in der Kamiennastraße 11.

× Am Freiheitsplatz geriet der 37jährige Jan Zaborny unter die Räder eines Wagens und erlitt allgemeine Körperverletzungen. Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

n. An der Ecke Lagiewnicka und Plac Koscielny wurde die 55 Jahre alte Ruchla Samulewicz, Lagiewnicka 13 wohnhaft, von einem Wagen überfahren und erlitt einen Bruch des rechten Oberarmes. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe.

× **Aus der Straßenbahn gestürzt.** Aus der in voller Fahrt befindlichen Elektrischen Zgierz—Lodz, fiel der 23jährige Josef Wolczyk und brach sich den linken Arm. Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

× **Schlägerei.** Während einer Schlägerei in der Wlodzimierskastraße wurde die 19jährige Wiktorja Strzelczyk mit Messern verletzt. Sie wurde in die Städtische Krankensammelstelle gebracht.

d. **Selbstmordversuch.** Vor dem Hause Pomorskastraße 123 trank gestern die Trembackastraße 7 wohnhafte Kazimiera Cyll eine größere Menge Gift. Vorübergehende riefen den Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der der Lebensmüden Hilfe erteilte und diese nach der städtischen Krankensammelstelle brachte.

× Die bei ihren Eltern in der Pilsudskistraße 12 wohnhafte 14jährige Berla Ballerman nahm in selbstmörderischer Absicht Gift zu sich. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe und überließ sie der Obhut ihrer Eltern.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Polasz, Plac Koscielny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, Z. G. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

## Ankündigungen

**Das heutige Konzert von Alexander Brailowski.** Man schreibt uns: Alexander Brailowski, der geniale Pianist, dessen Ruhm in der ganzen Welt verbreitet ist, wird heute in der Filharmonie das 9. Meisterkonzert bestreiten. Der hervorragende Künstler, der zum ersten Male in Lodz konzertieren wird, hat für sein heutiges Programm folgende Tonschöpfungen gewählt: Scarlatti: Pastorale capriccio; Schumann: Sinfonische Etuden; Chopin: Ballade C-Moll op. 23; Notturno B-Moll op. 9; Walzer Es-Dur op. 18; Mazurka H-Moll op. 33; Polonaise As-Dur op. 53; Debussy: La plus que lente; L'Isle joyeuse; Skrjabin: Poème Fis-Dur op. 32; Liszt: 6. Rhapsodie. Beginn des Konzerts um 8,30 Uhr abends.

**Kammerorchester am Lodzer Männergesangverein.** Uns wird geschrieben: Unseren werten Mitwirkenden bringen wir zur Kenntnis, daß heute abend 8½ Uhr die Proben für unser zweites Konzert beginnen. Dieses wird Ende Februar stattfinden.

**Im Radogoszczer Kirchengesangverein „St. Michael"** findet am Donnerstag, den 15. Januar, um 9 Uhr abends die letzte Monatssitzung vor der Generalversammlung statt, weshalb um recht zahlreiches Erscheinen gebeten wird.

Vortrag im Christlichen Commisverein. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 15. d. M., beginnen nach der Weihnachtsunterbrechung wiederum die regelmäßigen Vorträge im Christl. Commisverein. Den ersten Vortrag hält Redakteur Artur Kronig über das Thema „Der Angestellte in der heutigen Wirtschaftsordnung". Der Referent wird die Position der Angestellten in der Gesellschaft einer eingehenden Betrachtung unterziehen sowie die heutige Lage der Handelsangestellten, ihre Rechte und Pflichten und die Bestrebungen nach einer gesetzlichen Sicherung der Existenzbedingungen der Angestellten behandeln. Der Vortrag berührt somit Fragen, die für alle Angestellten von lebenswichtigem Interesse sind. Ein Besuch dieses Vortrages ist somit sehr zu empfehlen. Nach dem Vortrage erfolgt, wie üblich, eine freie Aussprache.

**Kochanówka-Maskenball.** Uns wird geschrieben: Mit Zufriedenheit muß die angenehme Erscheinung einer Belebung in unserer Stadt festgestellt werden, die durch die großen Vorbereitungen für die eleganteste und schönste Veranstaltung des diesjährigen Karnevals, den Maskenball zugunsten des Krankenhauses „Kochanówka" hervorgerufen worden ist. Dieser herrliche Maskenball, der bereits einen Namen bei der hiesigen Bevölkerung hat, wird gewiß auch in diesem Jahr nicht nur die Einwohner unserer Stadt, sondern auch der umliegenden Ortschaften anziehen, da ein gutes, fröhliches Fest, wie es dieser Ball sein wird, immer seinen Reiz ausübt. Auf Wiedersehen denn am Sonnabend, den 17. Januar, im Saal der Filharmonie!

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

### Ein Wort zu den Zahlungseinstellungen

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Wir haben im vorigen Jahre eine Serie von großen Falliments in Lodz erlebt und allem Anscheine nach will sich das in diesem Jahre wiederholen. Es ist unendlich viel geschrieben und gesprochen worden, daß eine Reform des Gesetzes für die Führung und Beaufsichtigung der Insolvenzen durchgeführt werden müsse. Effektiv geschehen scheint aber nichts zu sein, sonst würden Fälle, wie die Falliterklärung der Firma Gustav Werczyckis Erben unmöglich sein. Dieser Fall, der dieser Tage in den Zeitungen veröffentlicht wurde, drückt mir die Feder in die Hand, und ich muß, nicht aus Eigeninteresse, sondern im Interesse des kaufmännischen Ansehens und zur Hemmung des Verfalles des Ansehens des industriellen Lodz, das man früher nur „Klein-Manchester" genannt hat, gleich Zola ein „J'accuse" empörten Herzens ausrufen. Wo soll es hinführen, wenn es möglich ist, daß ein Kridatar gleich vornweg sich seinen eigenen Anwalt zum Kurator aussucht!

In der Angelegenheit Gustav Werczyckis Erben war eine Konkurserklärung unnötig. Es wurde seitens der Firmeninhaber sowohl, als auch seitens der Gläubiger ein Liquidationsvertrag getätigt und ein Betrag von 37 500 $ liegt heute noch in bar zur Verfügung der Gläubiger. Es entspricht dies einer Quote von ca. 50 Prozent, und es wird mir gewiß jedermann beipflichten, wenn ich behaupte, daß in einem solchen Falle es ein Mutwille ist, einen Konkurs zu erklären, anstatt vorher der Gläubigerschaft anheimzustellen, sich mit 50 Prozent Kassa zu begnügen. Ich glaube, die Lodzer Kaufmannschaft ist heute nicht so verwöhnt, um in einem solchen Falle nicht zuzugreifen, und es wäre gewiß besser gewesen, erst eine Ablehnung dieses Angebotes abzuwarten, als einfach mit einer Konkurserklärung anzurücken.

Es sind so traurige Erwerbsverhältnisse, und insbesondere ich bin in der Lage, darüber ein authentisches Urteil abzugeben, wie sich das Ausland zu Krediten für Polen und damit für Lodz verhält. Wir sehen und erleben geradezu ein Absterben einer stolzen Industriestadt, und so müsse jeder, wer immer Kraft und Mut hat, gegen Schädlinge auftreten, die das Ansehen der Industrie Lodz herabsetzen.

Im Falle der Firma Gustav Werczyckis Erben war das Konkursverfahren unnötig; es wird gewiß das Vermögen, welches sonst den Gläubigern geblieben wäre, nicht vergrößern, sondern verzehren, und es fragt sich nur, ob es nicht opportun wäre, zu verhüten, daß Wiederholungen solcher Art vorkommen. Ich glaube, die Konkurse in Polen sind heilig, da sie ewig währen.

Hochachtungsvoll
Kommerzienrat V. G. Sohr.

## Aus den Gerichtssälen

### Die Lodzer Polizei schlägt

Mißhandlung eines 16jährigen Knaben

p. Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern der Leiter des 5. Polizeikommissariats, Josef Tomaszewski und der Oberpolizist Ignacy Witkowski wegen Mißhandlung eines 16jährigen Burschen zu verantworten. Der Anklage zufolge war am 7. Juli v. J. in der Drogenhandlung in der Petrikauer Straße 11 eine Ausstellung veranstaltet worden. Dabei wurde dem in der Marysinska-Straße 21 wohnhaften Wojciech Pieczynski die Taschenuhr gestohlen. Der Bestohlene machte den anwesenden Oberpolizisten Witkowski auf den 16jährigen Mordka Kraushorn, wohnhaft Zawadzka 6, aufmerksam, der nach dem 5. Polizeikommissariat gebracht wurde. Der Festgenommene beteuerte seine Unschuld und verlangte freigelassen zu werden. Tomaszewski schlug ihm darauf mit der Hand ins Gesicht und bearbeitete ihn dann mit einem Rohrstock. Witkowski hielt ihn fest und trat ihn mit den Füßen. Als der Knabe das Bewußtsein verlor, wurde er in das Haftlokal gesperrt. Bald darauf erfuhren die Eltern von der Verhaftung ihres Sohnes. Sie begaben sich nach dem Kommissariat, um seine Freilassung zu erwirken. Kraushorn wurde aber nicht entlassen. Als ein Verwandter namens Schulem Sachs Speise und eine Bettdecke nach dem Haftlokal brachte, sah er, daß der Knabe blutig war. Die in den in der Nähe des Kommissariats befindlichen Läden anwesenden Personen hörten nach der Verhaftung des Knaben verzweifelte Schreie. Der ebenfalls in Haft befindliche Abram Szczupak sah, daß Kraushorn das Gesicht blutunterlaufen und das Hemd zerfetzt hatte. Als der Knabe am nächsten Tag gegen eine Bürgschaft der Verwandten aus der Haft entlassen wurde, wies sein Körper blaue, blutunterlaufene Flecke auf. Der Vater Kraushorns, Besitzer der Milchhandlung in der Zawadzka-Straße 4, ließ seinen Sohn von Dr. Urisohn untersuchen und reichte beim Justizministerium eine Beschwerde ein, das die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergab.

Während der Gerichtsverhandlung erklärten die beiden Angeklagten, die blauen Flecken rührten davon her, daß Kraushorn nach seiner Verhaftung habe flüchten wollen und auf der Treppe gefallen sei. Durch die Aussagen des Geschädigten und der Zeugen wurden aber die Ausführungen der Anklageakte bestätigt.

Staatsanwalt Chawlowski verlangte eine strenge Bestrafung der Angeklagten, obgleich die Verletzungen nach Ansicht der Aerzte nicht schwer seien. Man habe von Kraushorn ein Geständnis erpressen wollen, was während der Ausübung des Dienstes geschehen sei. Das Gericht beschloß, das Verfahren gegen die Angeklagten niederzuschlagen, da die Mißhandlung nicht während der Vernehmung des Verhafteten stattgefunden habe. Kraushorn stehe nun das Recht zu, den privaten Klageweg zu beschreiten und sein Recht beim Stadtgericht zu suchen.

**Gedenket der hungernden — Schulkinder !!!**

# VATER UND SOHN

Roman von Kurt Felscher

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[36

„Hahaha! Gar nichts, Fräulein Dora; ich wollte ihn bloß los sein."

„Und da belügen Sie ihn einfach und halten ihn zum Narren?" Des Mädchens Augen blitzten vor Erregung.

„Aber ich bitte Sie, Fräulein Dora, was schadet denn das weiter. So ein Zimmerlehrling — der soll gefälligst seine Arbeit machen und sich nicht mit jungen Damen, die ihrem Stande nach weit über ihm stehen, unterhalten. Fräulein Dora, Sie können doch wahrhaftig andere Ansprüche machen mit Ihrem Verkehr."

Aber er hatte sich verrechnet.

„Herr Bittner, ich will Ihnen mal was sagen. Mit wem ich mich unterhalte, das geht Sie gar nichts an. Und mit dem Stande? Sie werden wohl auch ganz genau wissen, daß mein Vater früher selber Zimmerlehrling gewesen ist und sich mit der Zeit zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet hat." Sie machte vor ihm einen schnippischen Knix und ließ ihn stehen.

„Dumme Gans", schickte er ihr zwischen den Zähnen nach und dachte: Es gibt auch noch andere Weiber auf der Welt. Mochte sie hinter dem blöden Tölpel herlaufen.

Aber dann wurde er nachdenklich. Der schöne Zimmerhof — Treutler galt als sehr vermögender Mann. Wenn er sich ihm unentbehrlich machte? Treutler hatte ihn ein paarmal als „fixen Kerl" gelobt. Die Tochter war nicht zu verachten als Beigabe. Ein netter Käfer! Kommt Zeit, kommt Rat. Sechzehn Jahre war sie erst alt, er zweiundzwanzig. Da konnte man noch getrost warten und das Eisen schmieden. Daß Robert Zeidler nach vollendeter Lehrzeit, also in einem knappen Jahre, eben würde, dafür wollte er schon sorgen. — —

„Hier bin ich, Herr Treutler."

Der Zimmermeister blickte von seiner Zeichnung erstaunt auf.

„Was wollen Sie denn, Zeidler?" Es klang etwas ungeduldig.

„Ich sollt' mich bei Ihnen melden!"

„Bei mir? Wer hat das angeordnet?"

„Herr Bittner."

„So, na, schon gut — ein andermal. Gehen Sie jetzt zum Polier Kahl, er soll morgen früh den Dachstuhl zusammensetzen."

Als Bittner ein paar Minuten später bei seinem Brotherrn eintrat, fuhr der ihn sogleich an: „Warum haben Sie den Zeidler zu mir geschickt?" Der wurde verlegen und sagte etwas von „falsch verstanden". Das käme bei Zeidler öfters vor.

„Davon habe ich noch nichts gemerkt, Bittner. Im Gegenteil, der Mensch macht sich recht gut, finde ich. Wenn er weiter so bleibt, kann er auch als Geselle hier bleiben. Mit den zwei anderen Lehrlingen ist nicht halb soviel los. Die Lohnliste ist übrigens noch nicht fertig, Bittner! Ich warte schon seit Mittag darauf."

„Sofort, sofort, Herr Treutler."

Geschmeidig entschlüpfte der Ermahnte ins Nebenzimmer und kramte die Lohnliste hervor, die noch reichlicher Arbeit bedurfte. Das war nun die zweite Abfuhr innerhalb einer Viertelstunde. Es würde nicht ganz leicht werden, diesen unliebsamen Menschen hinauszudrücken. Vielleicht ging es auf andere Weise.

Und während Bittner bald über trockenen Zahlen brütete, bald wenig freundliche Zukunftspläne schmiedete, stand Dorothea Treutler in ihrem Jungmädelzimmer am Fenster und schaute nach dem Hochstein, hinter dessen Spitze die untergegangene Sonne einen goldenen Schleier über den Abendhimmel gebreitet hatte. Es war ihr so seltsam zumute. Sie mußte immerfort an den jungen Zeidler denken, an seine so ernsten, sinnenden Augen. Er mußte irgendeinen Kummer haben. Und mit einem Male wurde es ihr klar, daß der junge Mensch unter der Entfremdung mit seinem Vater viel schwerer litt, als sie es bisher vermutet hatte.

Ja, das war der verrückte Zeidler oben am Wege nach Kiesewald. Der sollte aus Kummer über den frühen Tod seiner Frau übergeschnappt sein und den Sohn so gut wie verstoßen haben. Aber warum nur? Da mußte doch noch irgend etwas vorgekommen sein. Armer Kerl! Ein tiefes Mitleid stieg in ihrem jungen Herzen auf. Nun wollte sie erst recht freundlich zu ihm sein.

### 15. Kapitel.
### Gestörtes Wiedersehen.

Ein sonniger Herbstsonntag lag golden über dem Hirschberger Tal. Lustig segelte der Altweibersommer durch die blankblaue, klare Luft.

Sonderlich war Robert Zeidler zumute, als er die Höhe zur Dachsbaude emporstieg. Dort also sollte er in kurzem seine kleine Pauline wiedersehen. Mußte er sich nicht von Herzen freuen? Dies herrliche Herbstwetter paßte so recht zu Paulinchens lachenden Augen. Und doch wurde er ein beengendes Gefühl nicht los. Wenn er so an die letztvergangenen Wochen — es war wohl bald ein Vierteljahr her seit seinem plötzlichen Weggang von Schreiberhau — dachte, dann überkam ihn ein bedrückendes Gefühl. Er wußte, was ihn jetzt noch in sich gekehrter erscheinen ließ. Er atmete ja mit seinem Vater die gleiche Luft, sah täglich von seiner Kammer oder vom Bauhof auf das väterliche Anwesen und — war daraus verbannt.

Bis jetzt hatte sein Stoßgebet keine Erhörung gefunden. Der Herrgott mochte wohl Wichtigeres zu tun haben, als sich um solche Kleinigkeiten zu kümmern. Ein paarmal hatte er seinen Vater sogar gesehen. Es zog ihn eben immer wieder nach Feierabend, wenn die Dämmerung die Erde in graue Schleier hüllte, hinauf nach der Anhöhe. Dann saß er wohl manchmal eine gute Stunde auf einem der großen Granitblöcke, die, zu Steinwällen getürmt, das väterliche Anwesen umwuchteten wie riesige steinerne Wächter.

(Fortsetzung folgt.)

**p. Verurteilter Kommunist.** Am 6. September 1930 nahm die Polizei in Pabianice bei einem Alfons Duczko eine Haussuchung vor, während der ein Paket mit kommunistischen Aufrufen gefunden wurde. Duczko wurde in der Nacht am 15. November verhaftet und hatte sich gestern wegen Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Nach Vernehmung der Zeugen wurde er zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

**Tragödie.** Das Ehepaar Opalinski in dem Dorfe Buchnik, Kreis Tomaszow, verheiratete die Tochter Stanislawa an einen Jendrzej Muszak, der als sehr begütert galt. Bald nach der Hochzeit stellte es sich jedoch heraus, daß er nichts besaß. Man wollte ihn deshalb veranlassen, einer Lösung der Ehe zuzustimmen, womit er sich aber nicht einverstanden erklärte. Vater und Tochter beschlossen deshalb, Muszak aus der Welt zu schaffen. Sie mischten den Speisen längere Zeit Gift bei, das aber keine Wirkung hatte. Um aber doch zum Ziel zu kommen, begaben sie sich eines Nachts in das Schlafzimmer Muszaks, wo Opalinski dem Schwiegersohn mit einer Axt den Schädel spaltete. Er und seine Tochter wurden verhaftet. Das Bezirksgericht in Przemysl verurteilte Opalinski zum Tode und seine Tochter zu 3 Jahren Zuchthaus. Opalinski reichte die Kassationsklage ein, die vom Obersten Gericht verworfen wurde.

## Geschäftliche Mitteilungen

**Geschäftseröffnung.** Der in den breitesten Lodzer Kreisen bestens bekannte Herr Garison hat in diesen Tagen unter der Firma „Radjo i Fotografja" in der Petrikauer Str. 58, Tel. 216-49, ein neues Geschäft eröffnet. Die Firma beschäftigt sich nicht nur mit dem Verkauf von neuen Radioapparaten, Detektoren und Lautsprechern der besten einheimischen und ausländischen Firmen, sondern nimmt auch alle Radioapparate aller Typs zur Umarbeitung und evtl. Elektrifizierung entgegen. Außer der Radioabteilung besitzt die Firma auch eine fotografische Abteilung, die unter der Leitung des bekannten Fachmannes D. Hartzstark steht. Diese Abteilung ist mit Fotoapparaten in großer Auswahl sowie mit jeglichem Zubehör für Liebhaberaufnahmen reich versehen. Ferner werden alle fotografischen Arbeiten, wie das Entwickeln von Filmen und Platten, Kopieren usw. ausgeführt. Der Firma dürfte eine günstige Entwicklung beschieden sein.

**Die Wirtschaftswelt ist bemüht,** sich neue Absatzmärkte zu erringen. In diesen Bestrebungen dürfen wir uns nicht von anderen Ländern übertreffen lassen, die mit planmäßiger und zielbewußter Arbeit sich den Weltmarkt eroberten. Vernunft- und zweckmäßige Arbeitsmethoden, neue Richtung der Propaganda — das sind die Wege, die ein neuzeitlicher Kaufmann und Industrieller beschreitet. Die sich ihrer Aufgabe bewußte Industriewelt bedient sich bei der schriftlichen Propaganda der Adreßbücher, unter denen als erstes „Das Adreßbuch Polens" zu nennen ist, das von der Gesellschaft für Internationale Reklame, Hauptvertreter Rudolf Mosse in Warschau, Jerozolimska Nr. 33, herausgegeben wird. Dieses Buch enthält 1 000 000 Adressen verschiedener Handels- und Industriefirmen, Vertreter freier Berufe, Handwerker und Landleute aus 40 000 Ortschaften. Seine große Popularität verdankt dieses Buch seinem vielseitigen und genau durchgearbeiteten Informationsmaterial. Wie wir erfahren, ist nur noch ein kleiner Rest dieser letzten IV. Ausgabe übriggeblieben.

**Starker Rückgang der Zuchtviehpreise in Danzig für weibliches Material.** Auf der Auktion der Danziger Herdbuchgesellschaft am 7. und 8. Januar waren zum Verkauf gestellt: 90 Bullen, 351 Kühe und 196 Färsen. Vorzüglich war das Bullenmaterial, der Durchschnittspreis betrug 2000 Zloty. Bedeutend billiger als im Dezember waren die Kühe, sie brachten 1100 Zloty im Durchschnitt, sehr billig waren die Färsen, Durchschnittspreis 1000 Zl. Bei diesen Preisen dürfte auch die polnische Landwirtschaft kaufen können, da es sich um hochwertige Zuchttiere handelt. Zur Auktion am 28. und 29. Januar ist fast dieselbe Zahl Tiere gemeldet. Die Einfuhrerlaubnis nach Polen wird durch die Herdbuchgesellschaft besorgt. Zuchttiere nach Polen erhalten 50 Prozent Frachtermäßigung, Zloty werden in Zahlung genommen. — Kataloge mit Anschreiben über alles Wissenswerte versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft Danzig, Sandgrube 21.

## Vereine und Versammlungen

r. **Der Gesangchor ehemaliger Konfirmandinnen der St. Johannisgemeinde** veranstaltete am Sonntag abend im Stadtmissionssaale für Mitglieder und Gäste eine Weihnachtsfeier. Sie wurde mit dem gemeinsamen Gesang eines Weihnachtsliedes stimmungsvoll eingeleitet. Nach einem hierauf von Fräulein Olla Kreschel mit viel Empfindung vorgetragenen Begrüßungsgedicht hielt Herr Pastor Doberstein die Festansprache. Die weitere Feier war dann von gediegenen Gesangs-, Musik- und anderen Vorträgen schön umrahmt. Fräulein Jeratsch erfreute die Zuhörer mit ihrem gediegenen Zitherspiel und der festgebende Chor unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Litke mit dem Vortrag mehrerer Lieder. Eine besondere Ueberraschung boten die Herren Hugo Weber und Alfons Hausch mit ihrem künstlerischen Violinspiel. Sie brachten außer Programm die „Weihnachtspastorale" von Karl Hirsch und das „Andante" von Mozart einwandfrei zu Gehör. Die Hauptnummer der Vortragsfolge bildeten die beiden Aufführungen „Die Kreuzfahrer" von H. Melke und „Weihnachtssegen im Dachstübchen" von Hermann Marcellus. In der ersten Aufführung wirkten 6 Damen und in der zweiten 5 Damen und 2 Herren mit. Alle Mitwirkenden entledigten sich ihrer Rollen mit guter Auffassungsgabe und Geschick. Nach einer von Herrn Pastor Ostermann gehaltenen Schlußansprache wurde die eindrucksvolle Feier mit Gebet geschlossen

# SPORT und SPIEL

### Die Tabelle der Lodzer Eishockey-Meisterschaft

× Nach den jetzigen Eishockey-Meisterschaftsspielen stellt sich die Tabelle wie folgt her:

| Verein | Spiele | Punkte | Tore |
|---|---|---|---|
| L. K. S. | 3 | 6 | 26:0 |
| Union | 2 | 2 | 14:2 |
| Triumpf | 2 | 2 | 10:6 |
| Kadimah | 3 | — | 0:44 |

cs. **Neue Behörden der Lodzer Fußball-Schiedsrichter.** Am Sonntag fand die Jahrs-Generalversammlung des Lodzer Bezirkskollegiums der Fußball-Spielleiter statt. Die Wahlen der neuen Verwaltung brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Herr Siegmund Hanke (zum fünften Male), Vizevorsitzender Herr Rettig, Schriftführer Herr Dowbur, Referent Herr Otto, Kassenwart Herr Grajwoda. Revisionskommission: Marczewski, Cichocki, Krachulec. Zu Vertretern für die Generalversammlung des polnischen Richterkollegiums wurden die Herren Hanke, Bira und Dowbur bestimmt.

Zum Vorsitzenden des schlesischen Spielleiterkollegiums wurde Labandem ernannt, zum Vorsitzenden des Lemberger Kollegiums Zimmermann des Posener Verbandes — Adamski.

cs. **Ausscheidungskämpfe in Pabianice.** Am vorigen Sonntag fanden in Pabianice Ausscheidungsringkämpfe vor dem Treffen Lodz — Pommerellen statt. Es wurden folgende Resultate erzielt: Hahnengewicht: Lange (Widz. Man.) besiegt in der 7. Minute Maciejewski (Kruschender); Federgewicht: Meyer (Widz. Man.) unterliegt Gontorowski; Leichtgewicht: Zawada (Widz. Man.) besiegt Rasala (Widz. Man.); Halbschwergewicht: Kubik (W. M.) besiegt Sulat (Kr.) nach Punkten; Mittelgewicht: Misztowski besiegt Zalewski; Halbmittelgewicht: Stemperski (Kr.) — Kossowski (W. M.), dieses Treffen wird zugunsten Kossowskis entschieden, da sich dessen Gegner nicht gestellt hat; Schwergewicht: Olesik (Unja) kämpft mit Lipczynski (Kr.) unentschieden. Freundschaftstreffen: Wicel (W. M.) besiegt Fischer (Kruschender).

R. **Pijnenburg-Schön weiter in Führung.** Die vierte Nacht des 6. Dortmunder 6-Tagerennens brachte wiederum eine Reihe großer Jagden. Die Spitzenfahrer Pijnenburg-Schön behaupten weiter ihre Position. Der Stand des Rennens war gestern abend um 11 Uhr folgender: 1. Pijnenburg-Schön, 2. zwei Runden zurück Göbel-Dinale, 3. drei Runden zurück Guerra-Linari, 4. drei Runden zurück van Kempen-Stübbecke.

### Die stürmische Generalversammlung des Lodzer Verbandes für Sportspiele

Am Sonnabend fand, wie bereits berichtet, im Lokale der Hakoah die diesjährige Generalversammlung des Lodzer Verbandes für Sportspiele statt, die trotz 10stündiger Dauer keine wesentlichen Resultate brachte, dafür aber ein grelles Licht auf die Verhältnisse warf, welche in der jungen Vereinigung herrschen. Abgesehen davon, daß gewisse Vereine mehr an sich selbst als an den Sport denken und mit allen Mitteln an „Popularität" zu gewinnen suchen, wodurch die Entwicklung der betreffenden Sportzweige, für die schon das Interesse der Lodzer Sportgemeinde gewonnen wurde, stark bedroht ist, scheint es gewissen Personen daran gelegen zu sein, das große Wort im Lodzer Sport zu führen. Als Vertreter von Vereinen, die nur zu Reklamezwecken entstanden sind, glauben sie dazu berufen zu sein. Um zum Ziel zu gelangen, werden die verwerflichsten Mittel angewandt: verdienstvolle Leute, welche dem Verband seit Gründung angehören und denselben aufzubauen halfen, versucht man „diplomatisch" kaltzustellen. Die Früchte derartiger Kombinationen lassen aber nicht lange auf sich warten.

Anfänglich ging es auf der vom Herrn Kordasz gelesenen Tagesordnung ruhig zu, bis man zum ersten Punkt der Tagesordnung, nach der Jahresbericht der Verwaltung, die entlastet werden sollte. Obgleich sich unter den beteiligten Vereinen einige befanden, die Grund hatten, ihre Unzufriedenheit über das Schalten und Walten der scheidenden Verbandsleitung auszusprechen und dies auch taten, wobei der Leiter der Schiedsrichtersektion, Herr Robakowski, seines abbekam, wurde die Tätigkeit der Verwaltung dennoch gutgeheißen und diese entlastet.

Um die teilweise erregten Gemüter vor den Wahlen zu beruhigen, wurde eine Pause angesetzt, die sich aber ziemlich lange hinzog und während der noch manche Angelegenheit „besprochen" wurde. Die mit Ungeduld erwarteten Wahlen begannen mit der Wahl des Vorsitzenden für das Jahr 1931. Als Kandidaten wurden die Herren Mjr. Marszalek und Herr Konopka vorgeschlagen. Zur Wahl selbst sollte es aber nicht kommen, denn die Stellungnahme des Delegierten der „Wima", der die Mehrheit vertrat, führte zum Abbruch derselben. Die überraschende Ansprache des Delegierten, der empfahl, in Zukunft keine Militärpersonen zu wählen, „da durch sie die Zivilpersonen in der Verwaltung bei der Ausübung der Pflichten indirekt beeinflußt werden", blieb nicht ohne Wirkung, denn alle Militärpersonen verließen zum Zeichen des Protestes den Saal. Daß die verdienstvollen Leute nicht vereinzelt dastanden, bewies der weitere Verlauf der Sitzung. Die deutliche Stellung der „blockierten" Vereine, gegen die die Opposition nichts ausrichten konnte, zwang bald die Vertreter derselben (L. K. S., Touring-Club, W. K. S., Widzew, Y. M. C. A. und Orkan) zum Verlassen der Versammlung. Da eine weitere Führung der Versammlung geradezu unmöglich wurde, sah sich der Versammlungsleiter, der die Situation zu wenig ernst nahm, gezwungen, dieselbe zu schließen, obwohl die Tagesordnung nicht erschöpft war. Der unbedachte Schritt einzelner Personen kann die Sportspiele in unserer Stadt auf ganz andere, unerwünschte, Bahnen lenken. Im Interesse des Verbandes, der durchaus nicht dem Einfluß gewisser Vereine unterliegen wollte, wäre eine baldmöglichste Gesundung der entstandenen Verhältnisse zu wünschen. Daß es aber auf der nächsten Versammlung, die unter Aufsicht (!) eines Delegierten des Polnischen Verbandes für Sportspiele ungefähr in 14 Tagen stattfinden soll, gelingen wird, eine Einigung herbeizuführen, steht zu erwarten, da persönliche Ansichten und das „Block"-System fallen gelassen werden müssen — und das wird manchem „Sportler" sehr schwer fallen.

a. r.

r. **Radogoszczer Turnverein.** In der am Sonnabend abend stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde folgende neue Verwaltung gewählt: Präses: Max Köpler; 1. Vorstand: Leon Gärtner, 2. Vorstand: Gustav Swiderek; Kassierer: M. Köpler; 1. Schriftführer: Otto Landek, 2. Schriftführer: Hermann Pekrul; 1. Wirt: Josef Beulich, 2. Wirt: Gebauer; Turnwart: Otto Grillich; Revisionskommission: Eduard Kaiser und Artur Wegner und Wirtschaftskassierer: Eduard Ludwig.

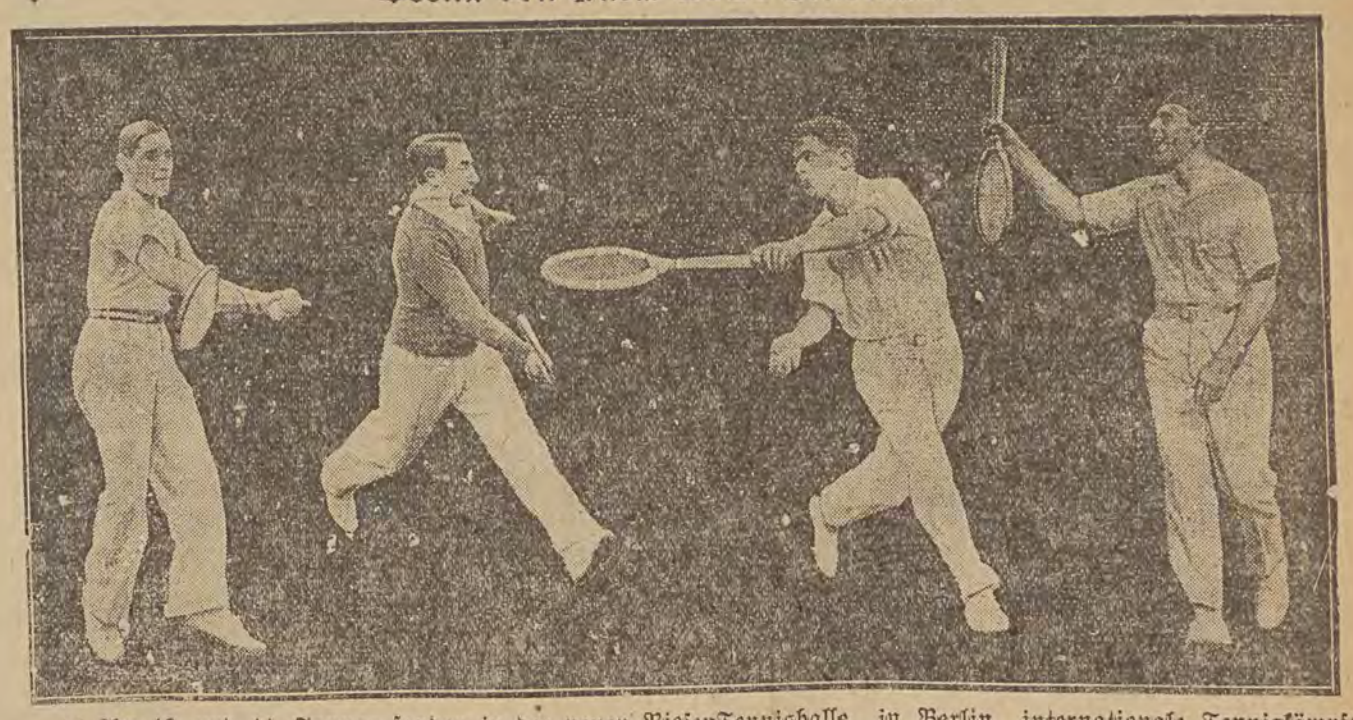
### Der italienische Geschwaderflug

(T) Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind die 11 italienischen Bombenflugzeuge, die unter Führung des italienischen Luftfahrtministers Balbo den Transozeanflug vollbrachten, auf ihrem Fluge längs der brasilianischen Küste in Bahia eingetroffen.

Dem italienischen Flugboot-Geschwader ist ein neues Unglück zugestoßen. Das zwölfte Flugzeug, das bekanntlich nur bis zur Insel Fernando de Noronha gelangte und dort notwassern mußte, verunglückte beim Versuch, nach Natal zu starten. Beim Aufschlagen aufs Wasser wurde es schwer beschädigt und sank innerhalb kurzer Zeit. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

## Internationale Tennis-Großkampftage in Berlin

### Berlin von Paris 2:11 geschlagen.



× Am 10. und 11. Januar fanden in der neuen RiesenTennishalle in Berlin internationale Tenniskämpfe Berlin — Paris statt, die mit dem — erwarteten — hohen Siege von 11:2 der französischen Gäste endeten. Die Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: am ersten Tage — Prenn — Boussus 6:3, 6:4, Gentien-Glaser — Schwenker-Hartz 8:6, 6:2, Borotra — Zander 6:1, 6:2, Borotra-Brugnon — Prenn-Kleinschroth 6:2, 6:1; am zweiten Tage: v. Cramm — Gentien 4:6, 6:4, Brugnon — Kuhlmann 6:4, 6:0, Boussus — Zander 6:4, 6:3, Borotra-Brugnon — Zander-Eichner 7:5, 6:2, Gentien-Glaser — Prenn-Kleinschroth 6:2, 7:5. — Unser Bild zeigt von links nach rechts: v. Cramm, Prenn, Boussus und Borotra.

**Trout und Cooper nach 122 Stunden gelandet.** Die beiden amerikanischen Fliegerinnen Trout und Cooper sind nach einem ununterbrochenen Fluge von 122 Stunden und 20 Minuten gelandet. Sie haben damit den früheren Dauerflugrekord für Frauen, der 42 Stunden und 16 Minuten betrug, fast auf die dreifache Zeit verbessert. Die Landung erfolgte auf Wunsch des von der Erde aus den Flug beobachtenden Managers.

**13 Stunden mit dem Kleinflugzeug.** Aus Wellington wird gemeldet: Dienstag nachmittag landete an der Westküste der junge Flieger Guy Mencies, der als erster einen Flug mittels eines Kleinflugzeugs von Australien nach Neuseeland absolvierte. Er legte die 1200 Meilen in 13 Stunden 15 Minuten zurück.

## Rundfunk-Presse

**Rundfunkprogramm für Dienstag, den 13. Januar.**

**Lodzer.** 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,25: Schallplattenkonzert. 15,35—15,50: Fliegernachrichten. 15,50—16,10: Vortrag. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: Major Waclaw Lipinski: „Aus der Geschichte der Verteidigung Lembergs". 17,45—18,45: Populäres Sinfoniekonzert aus Warschau. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,35: Schallplattenkonzert. 19,35—19,50: Presse-Journal. 19,50: Uebertragung aus der Warschauer Oper: „Carmen" von Bizet. Anschl.: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Danach: Uebertragung von ausländischen Stationen.

**Königswusterhausen.** 1634,9 M. 15,45: Kinderstunde. 16,00: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. 19,00: Französisch für Anfänger.

**Berliner Gruppe.** 07,00: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Tänze aus Rußland (Schallpl.). 19,00: Unterhaltungsmusik. 21,10: „Die Geschichte vom Soldaten" von Igor Strawinskij.

**Breslauer Gruppe.** Breslau. 325 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 18,45: Konzert (Schallplatten). 20,00: Heimat in Schlesien. 21,10: Tänze.

**Königsberger Gruppe.** Heilsberg. 275,5 M. 20,00: Aus dem Opernhaus: „Bajazzo" von Leoncavallo. 21,45: Streichquartett C-Dur, op. 59, Nr. 3, von Beethoven.

**Westdeutsche Gruppe.** Langenberg 472,4 M. 06,45: Leibesübung. Anschl.: Morgenkonzert. 15,50: Kinderstunde. 19,45: Leichte Opernmusik. 22,30: Beim Dortmunder Sechstagerennen.

**London.** 261,3 M. 20,45: Konzert. 22,40: Serenaden. 23,40: Tanzmusik.

**Wien.** 516,3 M. 17,00: Kinderstunde. 19,00: Englisch für Anfänger. 19,30 (Aus der Staatsoper): „Hoffmanns Erzählungen", Oper von Offenbach. Danach: Konzert.

**Bukarest.** 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Orchesterkonzert. 20,45: Gesangssoli. 21,15: Orchesterkonzert.

**Budapest.** 550,5 M. 19,30: Orchesterkonzert. 21,00: Konzert des Dresdener Streichquartetts. Anschl.: Konzert der Jazzkapelle.

### Wir werden hören . . .

Heute um 17,45 Uhr überträgt Lodz aus der Warschauer Filharmonie ein volkstümliches Sinfoniekonzert, das unter der Leitung von Kapellmeister Kazimierz Wilkomirski steht. Im Programm ein sinfonisches Märchen von Smetana aus der Reihe sinfonischer Bilder „Mein Vaterland" unter dem Titel „Moldau", ferner die Komposition für Streichorchester „Legja" von Feliks Rybicki, sowie Mussorgskijs sinfonische Gemälde „Nacht auf dem Kahlen Berge".

Heute um 19,50 Uhr übernimmt der Lodzer Sender aus dem Teatr Wielki in Warschau eine Uebertragung der Bizet-Oper „Carmen".

## Vom Film

**B. Prof. Einstein lehnt ein glänzendes Angebot ab.** Prof. Einstein hat das Angebot zweier Filmgesellschaften, gegen ein Honorar von einer Million Dollar in einem wissenschaftlichen Film mitzuwirken, mit der Begründung abgelehnt, daß dieses Angebot eine Beleidigung der Wissenschaft sei.

# Mißwirtschaft im Magistrat von Ruda Pabianicka

### Der neue Magistrat hat 30 Zloty in bar und 700 000 Zloty Schulden angetroffen.

a. Wie wir bereits berichteten, hat der unlängst neugewählte Magistrat von Ruda Pabianicka am vergangenen Sonnabend von dem zurücktretenden Bürgermeister in Gegenwart des Wojewodschaftsinspektors für Selbstverwaltungsangelegenheiten die Akten, Kassenbestände usw. übernommen. Hierbei stellte es sich heraus, daß der bisherige Magistrat mit dem Bürgermeister Latkowski an der Spitze eine Mißwirtschaft großen Stils betrieben hat.

Aus dem Uebernahmeprotokoll geht hervor, daß die neuen Stadtväter die städtische Wirtschaft von Ruda Pabianicka in einem derart verworrenen Zustande angetroffen haben, daß sie vorderhand nicht ein noch aus wissen. Der Magistrat soll die Wirtschaft zum großen Teil auf protestierten Wechseln und Scheks ohne Deckung begründet haben.

Das für die Zeit bis zum 31. März festgesetzte Budget der Stadt ist bereits jetzt um über 200 000 Zloty überschritten. Außerdem ist eine Schuldenlast von laufenden kurzfristigen Verpflichtungen im Betrage von 454 000 Zl. verblieben, so daß der Fehlbetrag und die laufenden Verpflichtungen der Stadt insgesamt 654 000 Zloty betragen. Die Stadt Ruda Pabianicka, die annähernd 22 000 Einwohner zählt, hat somit einschließlich der Zinsen für die geliehenen Gelder eine kurzfristige Schuldenlast von über 700 000 Zloty.

Ferner stellten die neugewählten Mitglieder des Magistrats bei der Uebernahme ihrer Amtsfunktion fest, daß der frühere Magistrat von dem Arbeitslosenfonds zur Unterstützung der Erwerbslosen größere Beträge erhalten hat, die er jedoch nicht restlos für den bestimmten Zweck, sondern zum Teil für Zwecke des Magistrats verwendet hat. Von diesen Unterstützungsgeldern hat der frühere Magistrat 14 209 Zloty 49 Gr. für städtische Bedürfnisse nach eigenem Ermessen verausgabt und somit die Erwerbslosen um diesen Betrag geschädigt.

Eine nicht geringe Ueberraschung bereitete dem neuen Magistrat die Feststellung von protestierten Wechseln der Stadt auf den Gesamtbetrag von 40 000 Zloty. Da in der Kasse des Magistrats so gut wie nichts angetroffen wurde, besteht die Möglichkeit, daß die Stadt Ruda Pabianicka durch Gerichtsvollzieher gepfändet wird. Außerdem hat der frühere Magistrat Schecks in Zahlung gegeben, die keinerlei Deckung haben. Bisher konnte festgestellt werden, daß bereits für 1400 Zloty solcher Scheks avisiert wurden, es verlautet aber, daß noch weitere Scheks des Rudaer Magistrats im Umlauf sind.

In dem Geldschrank des Magistrats traf der neue Magistrat an barem Gelde 30 Zloty und für 4 Zloty Stempelmarken an.

Angesichts einer solchen offenkundigen Mißwirtschaft haben die neugewählten Mitglieder des Magistrats ein ausführliches Protokoll über den vorgefundenen Stand der städtischen Wirtschaft aufgenommen und werden dieses der Aufsichtsbehörde zur weiteren Behandlung unterbreiten.

## Aus dem Reich

### Die Tagung der Freidenker abgesagt

Die die katholischen Kreise gegen die in Warschau angekündigte internationale Tagung der Freidenker zahlreiche Einwendungen erhoben haben, hat das Organisationskomitee beschlossen, diese Tagung nicht nach Polen einzuberufen, sondern sie im August in Luxemburg stattfinden zu lassen.

### Beschlüsse der Rabbinertagung

B. Wie bereits berichtet, fand in Warschau eine Rabbinertagung statt, in der nachstehende Beschlüsse gefaßt wurden: 1. An das Kriegsministerium soll eine Denkschrift mit der Bitte eingereicht werden, daß das Ministerium die Einhaltung der Verordnung über die Ruhetage der jüdischen Soldaten anordnen soll; 2. Die Rabbiner und jüdischen Gemeinden sollen aufgefordert werden, in den Garnisonen koschere Küchen zu bilden, damit die Soldaten koscheres Essen erhalten könnten. 3. Alle Rabbiner sollen verpflichtet werden, Gesellschaften zu gründen, die gegen den Luxus, die Ausgelassenheit und verschwenderische Vergnügungen ankämpfen sollen. 4. An das Innenministerium soll eine Denkschrift gerichtet werden, allen aus Rußland geflüchteten Rabbinern Asylrecht zu gönnen. 5. Die Juden sollen verpflichtet werden, jährlich ein Päckchen mit Lebensmitteln nach Sowjetrußland zu senden, unabhängig davon, ob die betreffende Person dort Verwandte hat oder nicht. 6. Die Rabbiner werden aufgefordert, in ihrem Tätigkeitsgebiet Bemühungen anzustellen, billige Teehallen und Küchen einzurichten, damit die allgemeine Not gelindert werde.

### Festnahme der Mörder dreier Personen

Vor einigen Tagen wurden in Bialystok der 30 Jahre alte Jan Kowalski und der 25 Jahre alte Jan Cybeid verhaftet, die in der Glashütte in Zniesienie beschäftigt waren. Als in der Nacht zum 25. Dezember eine Regina Gruber, Feiga und Max Hamer ermordet wurden, verschwanden die beiden. Wie Augenzeugen angeben, hatten sie sich am 23. Dezember auf den Bahnhof begeben, um nach Hause zu fahren, wo sie aber nicht eintrafen. Die Verhafteten wurden nach Lemberg gebracht.

### Graf Potocki verkauft riesige Waldbestände

B. Zwischen dem Grafen Potocki aus Warschau und dem Waldgroßkaufmann Israel Rogin kam dieser Tage eine Vereinbarung in Sachen der Ausnutzung der Wälder in Melup, in Wolhynien, zustande. Dieser Abschluß umfaßt eine Summe von 6 000 000 Zloty und wird es ermöglichen, daß viele Arbeitslose aus der Holzbranche Beschäftigung finden.

### Fürstin Marja Radziwill tödlich verunglückt

Vor einigen Tagen berichteten die Warschauer Blätter, daß in der Bielanskastraße eine alte Frau von einem Radfahrer überfahren worden und so unglücklich gefallen sei, daß sie den Tod auf der Stelle erlitt. Wie es sich herausstellte, war die Verunglückte die Fürstin Marja Radziwill, die wegen ihrer Wohltaten bei den Warschauer Vorstadtbewohnern sehr beliebt war. Die Beerdigung fand dem Wunsch der Toten gemäß sehr einfach statt.

Was war nun Fürstin Radziwill für Warschau? In der Vorstadt Szmulowizna entstand die Basilika zum Herzen Jesu, die sich aus einem unteren und oberen Teil zusammensetzt. Diese Kirche sowie vier andere an den Stadtgrenzen wurden von der verstorbenen Fürstin erbaut. Außerdem erstand in Warschau eine Lehranstalt und ein Internat „Nazaret", in der verlassene Knaben unterrichtet werden. Ferner schuf die Verstorbene eine große Zahl von Fürsorgeheimen.

Trotz ihres Reichtums lebte die Fürstin fast armselig. Sie trug sehr mitgenommene Schuhe und begnügte sich zum Frühstück mit einer trockenen Semmel und zum Mittag mit Grütze oder einer einfachen Suppe. Zu ihrem Testamentsvollstrecker setzte sie Kardinal Hlond ein.

### Einer falschen Beschuldigung zum Opfer gefallen

**15 Monate schuldlos im Gefängnis gesessen.**

Dieser Tage gelangte vor dem Obersten Gericht der Prozeß gegen den der Ermordung des Schulinspektors Stadnik angeklagten Lehrer Kazimierz Trybusiewicz zur Verhandlung. Man hatte den Toten mit durchschnittener Kehle im Walde vor Sokolow gefunden, außerdem waren an ihm noch Schußwunden entdeckt worden. Der Angeklagte hatte mit dem Inspektor einen Streit, da dieser mit seiner Frau ein Verhältnis unterhielt. Das Bezirksgericht verurteilte Trybusiewicz zu 5 Jahren Zuchthaus. Das Appellationsgericht sprach ihn frei. Die Staatsanwaltschaft reichte beim Obersten Gericht gegen das Urteil des Appellationsgerichtes die Kassationsklage ein. Gestern fällte nun das Oberste Gericht das Urteil, das den Spruch des Appellationsgerichts bestätigte und somit Trybusiewicz freisprach. Trybusiewicz war der Anklage einer Schülerin zum Opfer gefallen. Ein Jahr und drei Monate mußte er im Gefängnis verbringen, ehe es sich herausstellte, daß er sich am Mordtage mit seiner Frau auf Reisen befunden hatte.

### Festnahme von betrügerischen „Bankdirektoren"

Im vorigen Jahre wurde in Nowa Wilenka eine Bank gegründet, die den Namen „Zydowska Ludowa Kasa Pozyczkowa-Oszczednosciowa" erhielt. Die Gründer nahmen viele Kaufleute, die größere Summen einzahlten, als Anteilbesitzer auf. Die Bank kaufte in Bialystok, Lublin, Radom, Warschau usw. Waren ein und stellte Wechsel aus, die alle zu einem Termin zahlbar waren. Vor diesem Tage verkauften die „Bankiers" den ganzen Vorrat, lösten

## Sinfonische Morgenfeier des Filharmonischen Orchesters

Dirigent: Bronislaw Szulc
Solist: Wladyslaw Wochniak

Mit Freuden sollten wir jedes Orchesterkonzert begrüßen, diesen wichtigen Uebermittler eines unermeßlichen Schatzes der Musikliteratur. Eine jede Veranstaltung bedeutet einen Schritt vorwärts für unser zu neuem Leben erwachendes Filharmonisches Orchester. Und wenn man am Sonntag eine merkliche Besserung im Zusammenspiel und ein stärkeres Reagieren des Orchesters auf die Geste des Dirigenten beobachten konnte, so lag das zum großen Teil wohl daran, daß die Musiker in seltener gespielten Werken mit größerem Interesse bei der Sache sind.

Bronislaw Szulc, sichtlich angeregt durch die vielfältigen Wirkungsmöglichkeiten der 5. Sinfonie von Tschaikowskij, dirigierte freier als je und brachte, abgesehen von einzelnen geringfügigen Entgleisungen im Orchester, eine durchaus achtenswerte Aufführung zustande. Hervorzuheben wären hier die Holzbläser, die sich wohl selten in so guter Form präsentierten. — Aeußerst interessant Rozyckis sinfonische Dichtung „Anhelli", eine musikalische Versinnbildlichung polnischen Märtyrertums in den schneeigen Oeden Sibiriens. Die Komposition ist reich an gediegenen musikalischen Einfällen, von großer Klangpracht und durchweg interessanter Instrumentation. Das Violinsolo hierin verlor durch gar zu spröden Ton.

Der jugendliche Geiger Wladyslaw Wochniak — ein völliger Neuling auf dem Konzertpodium, wohl eine starke Begabung, aber noch kein Solist für ein ernsthaftes Konzert.

Das Filharmonische Orchester sollte sich durch den mäßigen Besuch vor weiteren Veranstaltungen nicht abschrecken lassen, da sich das Lodzer große Publikum erst an die Morgenkonzerte wieder gewöhnen muß. H. E. S.

### Austritt aus der Dichter-Akademie



In einem Schreiben an die Preußische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat Erwin Guido Kolbenheyer seinen Austritt erklärt.

Auch die Mitglieder Dr. h. c. Wilhelm Schäfer und Dr. h. c. Emil Strauß haben ihren Austritt erklärt, weil sie die Aufhebung einer von der Hauptverwaltung im Oktober v. J. angenommenen Geschäftsordnung mißbilligten. Diese Geschäftsordnung hatte sich nach Ansicht der Sektion für Dichtkunst als undurchführbar und satzungswidrig erwiesen.

**B. Der Maler Gottlieb gestorben.** In Wien starb der bekannte Maler Gottlieb im Alter von 63 Jahren. Der Verstorbene erhielt von der polnischen Regierung eine hohe Auszeichnung.

die Bank auf und suchten das Weite. Die Hauptschuldigen Sznejderowicz und Zytnicki wurden vor einigen Tagen in Wilna verhaftet. Die übrigen waren schon früher festgenommen worden.

---

× **Alexandrow.** Vom „Polyhymnia"-Verein. Uns wird geschrieben: Am Sonnabend, den 17. d. M., veranstaltet der „Polyhymnia"-Verein in seinen eigenen Räumen ein Winterfest, wobei das humorvolle Volksstück mit Gesang in 4 Akten „Hasemanns Töchter" v. L'Arronge zur Aufführung gelangen wird. Nach Schluß der Vorstellung findet ein Tanzkränzchen statt.

ch. — Aufführung in der deutschen Volksschule. Am Sonntag abend wurde im Konfirmandensaal von der Leitung der deutschen Volksschule eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Die Feier wurde mit einem Begrüßungsgedicht und einem Prolog eingeleitet, worauf die Begrüßungsansprache des Herrn Lehrers Julius Bloch folgte. Die Chorlieder „Preis und Anbetung", „Das Lied" und „Santa Lucia", die unter der Leitung des Herrn Edmund Bloch zur Aufführung gelangten, gefielen gut. Auch der Kinderreigen, sowie die Gedichte, die von den Kindern aufgesagt wurden, waren von der Lehrerin Fr. Ella Braunke hübsch einstudiert.

× **Zgierz.** Ehepaar kohlengasvergiftet. Die in der Rejmontstraße 17 wohnhaften Eheleute Józefa und Marcin Karolczak (67 bezw. 63 Jahre alt), machten im Ofen Feuer an, worauf sie sich schlafen legten. Als man am Morgen die beiden Alten nicht sah und die Tür aufbrach, fand man beide durch Kohlengas vergiftet vor. Der Arzt stellte den Tod fest.

× **Pabianice.** Stadthaushaltsplan ausgelegt. Der Pabianicer Magistrat hat in diesen Tagen den Haushaltsplan für das Jahr 1931/32 ausgelegt. Jedermann kann denselben durchsehen und Einsprüche erheben.

**Bromberg.** Tödlicher Unfall. Der in Gurki wohnhafte 21jährige August Elberg ging mit einem Flobertgewehr auf die Jagd. Unterwegs, als er an einem Brunnen vorüberkam und eine Sperlingschar bemerkte, schoß er auf diese; dabei stürzte er und eine Kugel traf ihn tödlich.

**Wilna.** Drei Personen vom Zuge totgefahren. In der Nähe der Station Jankuwka gerieten drei Personen unter die Räder eines Eisenbahnzuges. Es sind dies der Bahnbeamte Hubinski mit seiner Frau und ihr Bekannter Davicki. Die drei kamen spät abends von einem Tanzvergnügen und bemerkten den herannahenden Zug nicht. Sie erlitten den Tod auf der Stelle.

## Aus aller Welt

### Merapi erneut in Tätigkeit

(T) **Amsterdam, 12. Januar.**

Meldungen aus Batavia zufolge, ereignete sich gestern ein neuer Ausbruch des mitteljavanischen Vulkans Merapi. Der Vulkan warf neue Lavamassen aus, die sich mit einer Geschwindigkeit von 30 Stundenmeilen bergabwärts ergossen. Der Lavastrom nimmt dieselbe Richtung wie bei dem letzten großen Ausbruch. Durch diesen neuen Ausbruch ist unter der Bevölkerung der umliegenden Ortschaften erneut starke Beunruhigung entstanden. Bis jetzt liegen noch keine Meldungen über Todesopfer vor.

Die Behörden beabsichtigen, eine in unmittelbarer Nähe der gefährdeten Zone liegende Ortschaft, deren Bewohner unter dem Einfluß eines sogenannten „heiligen Mannes" stehen und ihre Wohnstätten nicht verlassen wollen, gewaltsam räumen zu lassen.

### Kälteopfer in China

(T) Nach den schweren Schneestürmen, die in den letzten Tagen Zentralchina und die Küste heimsuchten, ist eine furchtbare Kältewelle über China hereingebrochen. Die Temperatur hat vielfach einen Tiefstand erreicht, wie er seit Menschengedenken nicht mehr zu verzeichnen war. Flüsse und Kanäle sind zugefroren. Die Kälte fordert besonders unter der ärmeren Bevölkerung zahlreiche Opfer. In Tientsin sind in einer Nacht 30 Menschen erfroren.

(T) **Eine vierköpfige Familie gasvergiftet.** Am Montag vormittag wurde in Angermünde eine vierköpfige Familie durch Gas vergiftet tot in den Betten aufgefunden. Wie die Polizei feststellte, handelt es sich um Selbstmord. Schwere wirtschaftliche Sorgen haben ein altes Ehepaar, dessen verheiratete Tochter und das 11jährige Enkelkind in den Tod getrieben. Die Familie stammte aus der Ostmark, wo sie eine gute Existenz aufgeben mußte, um vor den Polen zu flüchten. In Angermünde war es ihnen nicht möglich gewesen, sich eine neue Existenz aufzubauen.

(T) **Eisenbahnunglück.** Wie aus Tokio gemeldet wird, entgleiste auf einer Brücke bei Kochi ein aus Tokio kommender Eisenbahnzug. Die Lokomotive und drei Wagen stürzten in den Fluß. Vier Personen wurden getötet und 80 verletzt.

(T) **Diebe stehlen Gift.** Während des Besuchs eines Arztes in einem Londoner Krankenhaus wurden aus seinem Kraftwagen zwei Koffer mit gefährlichen Giften, darunter Strichnin und Morphium, gestohlen. Die Menge würde zur Tötung von Hunderten von Personen ausreichen.

B. **Der Filantrop Strauß gestorben.** In New York verstarb im Alter von 63 Jahren der bekannte Finanzmann und Filantrop, Natan Strauß.

**Todesurteil am 21. Geburtstag.** Vom Schwurgericht Meiningen, Thüringen, wurde der Fleischergeselle Robert Langbein aus Grümpen, Kreis Hildburghausen, der seine Geliebte, Ida Graf in Hildburghausen, ermordet hat, gerade an seinem 21. Geburtstage zum Tode verurteilt. Er war arbeitslos gewesen und am 19. September nach Hildburghausen gekommen, wo die beiden jungen Leute früher gemeinsam beschäftigt waren. Beide gingen abends nach dem Gymnasiumbad nahe der Stadt. Dort hat Langbein das Mädchen erwürgt und dann die Leiche in die Werra geworfen, um den Anschein zu erwecken, daß seine Geliebte, die in andern Umständen war, selbst den Tod im Wasser gesucht hätte.

# Warschauer Börsenwoche

**Schwankend.**

Die Erwartungen, dass wenigstens das neue Jahr eine Besserung der Tendenz bringen würde, sind enttäuscht worden. Die Börse war in der letzten Woche noch schwächer als in den letzten Tagen, die Neujahr vorausgingen. Die Entmutigung der Käufer wurde vornehmlich durch die allgemeine Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Weiterentwicklung erhöht. Die Tendenz hat allerdings mehrfach geschwankt. Ueberwiegend verkehrte aber die Börse in ziemlich gedrückter Haltung. Im Vergleich zu der Vorwoche sind die Verluste nicht erheblich, doch wurden neuerdings in einzelnen Papieren Tiefpunkte erreicht.

Auf dem Devisenmarkt war die Kursgestaltung uneinheitlich. Die Umsätze in ausländischen Zahlungsmitteln waren etwas grösser als in der Vorwoche. Die Börsennotierungen ergeben folgendes Bild: Belgien 124,50, Danzig 173.12, Bukarest 5.30½, Holland 359.15, London 43.32, Auszahlung New York 8.916, Cable New York 8.925, Paris 35.00½, Prag 26,44, Stockholm 238.85, Schweiz 172.90, Wien 125.50 und Italien 46.73. In den nicht notierten Devisen kamen Transaktionen zu folgenden Kursen zustande: Belgrad 15.81, Berlin 212.26 Budapest 156.00, Helsingfors 22.45, Spanien 95.35, Kairo 44.43, Kopenhagen 238.45, Oslo 238.55, Riga 171.60, Sofia 6,46, Tallin 237.25 und Montreal 8.91. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierte der Dollar 8.89¾, der Goldrubel 4,64 und der Tscherwonietz Dollar 0,39.

Der **Anlagemarkt zeigte eine unsichere Tendenz,** die sich im Wochenverlauf fortsetzte und eine Abschwächung zur Folge hatte. Von den Staatspapieren waren mit Ausnahme der 3prozentigen Prämienbauanleihe die Prämienanleihen weiterhin schwach. Die 4prozentige Prämieninvestitionsanleihe und die Dollaruwka gaben im Kurs nach. Auch die 5proz. Eisenbahn-Konversionsanleihe notierte niedriger, während die übrigbleibenden Anleihen, wie die 6proz. Dollaranleihe und die 10proz. Eisenbahnanleihe Kursbesserungen buchen konnten. Pfandbriefe und Obligationen der Staatsbanken zeigten keine grösseren Kursveränderungen. Die Kursgestaltung in den privaten Lokationswerten war uneinheitlich. Zu Wochenende zeigt der Kurszettel folgendes Bild: (in Zloty für 1 Stück) 3 % Prämienbauanleihe 50,00 4prozentige Investitionsanleihe 93, 5prozentige Prämiendollaranleihe 47—46,50 (in Prozenten des Nominals), 5proz. Eisenbahnanleihe 46,50, 6proz. Dollaranleihe 69,50—69,25, 10prozentige Eisenbahnanleihe 102,75, 7prozentige L. Z. B. Rolnego 83,25, 8proz. L. Z. B. Rolnego 94, 7prozentige L. Z. B. Gosp. Krajowego 83,25, 8prozentige L. Z. B. G. Krajowego 94, 7proz. O. B. G. Kraj. 83,25, 4prozentige O. B. G. Kraj. 94, 8prozentige Obl. B. G. Kraj. 93, 4proz. L. Z. T. K. Ziemskie 52,50, 4proz. T. K. der Stadt Warschau 83.25, 5proz. T. K. der Stadt Warschau 58,00—58,25, 8prozentige T.K. der Stadt Warschau 72,25—72,50, 10prozentige T. K. der Stadt Radom 78,50, 10prozentige T. K. der Stadt Siedlce 77,50 und VI. 6prozentige P. K. der Stadt Warschau 51,50.

Auf dem **Aktienmarkt** ergaben sich keine grösseren Transaktionen und zu Wochenende verzeichnete der Kurszettel nur wenige Notierungen. Eine relativ feste Haltung zeigten nach wie vor Bankwerte, darunter Bank Polski und Bank Zachodni, während die übrigen Papiere, so chemische, metallurgische Werte durchwegs niedriger lagen. Nachstehend die Kurse der am 9. Januar auf der Warschauer Börse notierten Werte: Bank Dyskontowy 108, Bank Handlowy 108, Bank Polski 158, Bank Zachodni 70, Bank Zw. Sp. Zarobk. 70, Cukier 34, Węgiel 36, Lilpop 22½, Modzejow 10¼, Starachowice 13¼, Sole Potasowe 92,00.

× **Herr Kwiatkowski in Mościce oder Bismarckhütte.** Die Verwaltung der Staatlichen Stickstoffwerke in Mościce soll sich an den gewesenen Minister für Handel und Industrie, Herrn Kwiatkowski, mit dem Vorschlag gewandt haben, die Stelle eines Generaldirektors dieser Werke zu übernehmen. Nach einer anderen Meldung ist Herrn Kwiatkowski der Posten eines Aufsichtsrates der Bismarckhütte angeboten worden.

**Solvay erwirbt Wapno.** Die Solvay-Werke in Polen haben nach einer Mitteilung der „Ajencja Wschodnia" die Gipswerke in Wapno erworben, die sich bisher im Besitz einer deutschen Aktiengesellschaft befanden.

×**Polnische Kohle für russische Schiffe.** Gegenwärtig wird zwischen dem Sowpoltorg und wirtschaftlichen Organisationen der Ssowjets über die Lieferung von 150 000 Tonnen Schlesischer Kohle an ssowjetrussische Fischdampfer und die nordrussischen Häfen verhandelt.

DrM. **Französische Pläne in Polnisch-Oberschlesien** In Polnisch-Oberschlesien weilen zurzeit die Vertreter eines französischen Konsortiums, dass sich für die Möglichkeiten einer Ferngasversorgung der polnischen Kohlenreviere interessiert. Die französischen Emissäre führen umfangreiche technische Studien durch und hatten eine Reihe von Besprechungen mit massgebenden Kreisen der Wirtschaft und der Kommunalverwaltungen

Dr.M **Zollrückerstattungen bei der Butterausfuhr aus Polen.** Durch eine Verordnung wurden die polnischen Exportprämien für Butter vom 1. Januar 1931 an von 20 auf 6 Zloty je 100 kg herabgesetzt. Diese Regelung bleibt bis auf Widerruf in Kraft. Bisher wurden die Exportprämien für Butter nur für Zeiträume von je 3 bis 6 Monaten festgesetzt.

dp. **Danziger Konkursstatistik.** Im Jahre 1930 sind im Amtsgerichtsbezirk Danzig insgesamt 69 Konkurs- u 35 Vergleichsanträge gestellt worden. Zum Vergleich sei angeführt, dass im Jahre 1929 im Amtsgerichtsbezirk Danzig gleichfalls 69 Konkursanträge gestellt worden sind.

dp. **Der Abschluss der Danziger Karosseriefabrik A.-G. Zoppot.** Einschliesslich des Gewinnvortrages aus 1928 in Höhe von 698.39 G. hat das Unternehmen in dem am 31. Dezember 1929 beendeten Geschäftsjahr eine Einnahme von 261.827,68 G.erzielt. Nach Abzug der Generalunkosten in Höhe von 211.506,26 G. und nach Abschreibungen im Betrage von 49.073,82 G. verbleibt einschl. des Gewinvortrages aus 1928 ein Gewinn von 1247,60 G Das Aktienkapital beträgt 200 000 Gulden.

### 20 000 Textilarbeiter ausgesperrt

(T) Die Baumwollwebereien von Burney haben am Montag die Aussperrung voll durchgeführt. Von der Aussperrung werden nahezu 20 000 Arbeiter betroffen.

### Lodzer Börse

Lodz, den 12. Januar 1931.

**Valuten**

| | Abschluß | Verkauf | Kauf |
|---|---|---|---|
| Dollar | —,— | 8,89 | 8,885 |
| **Verzinsliche Werte** | | | |
| 5% Dollarprämienanleihe | —,— | 46,50 | 46,— |
| **Bankaktien** | | | |
| Bank Polski | —,— | 157,50 | 157.— |

**Tendenz abwartend.**

### Warschauer Börse

**Warschau, den 12 Januar.**

**Valuten**

Dollars Transakt. 8,90 Verkauf 8.92 Kauf 8.88

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zloty.

**Schecks**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brüssel | 124.44 | Paris | 35.015 |
| Amsterdam | —.— | Prag | 26 43 |
| Stockholm | —.— | Zürich | 172.83 |
| Bukarest | —.— | Wien | 125.48 |
| Kopenhagen | —.— | Rom | 46.72 |
| London | 43.325 | Berlin | 212.77 |
| New York | 8.916 | Danzig | —.— |

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4-proz. Investitionsanleihe | 91.50 | 4-proz. Bodenkreditpfandbr. | 41 00 |
| Dollar Präm.-Anleihe | 46.50 | 8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau | 72.25 |
| 3-proz. Obl. der Bauanleihe | 50.00 | 10-pr. Pfandbr. d. St Siedlce | 77.50 |
| 5-proz. Konversions-Anleihe | 42 00 | 8-proz. Pfandbriefe der St. Kalisch | 62 00 |
| 10-proz. Eisenbahn-Anleihe | 102.75 | 8-proz. Pfandbriefe der St. Lodz | 68 00 |
| 4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe | 54.25 | 8-proz. Pfandbriefe d. St Petrikau | 62.75 |
| 8-proz. Industrie-Ges. | — — | | |

**Aktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Warsch. Handelsbank | 108.00 | Modrzejów | 9.50 |
| Bank Polski | 155.00 | Focisk | 2.00 |
| Bank Zachodni | 70.00 | Starachowice | 11 75 |
| Sole | 91.00 | Rudzki | —.— |

### Heute in den Theatern

**Teatr Miejski.** — Gastspiel Junosza-Stepowski: Car Paweł I.

**Teatr Kameralny.** — Gastspiel Stefanja Jarkowska „Dobra wróżka".

**Teatr Popularny.** — Wegen Generalprobe keine Vorstellung.

**Dobry Wieczór.** — „Von A bis Z".

**„Ararat".** — „Wer mir Gutes wünscht".

### Heute in den Kinos

Capitol: Die Liebesparade (Maurice Chevalier, Jeanette Mac Donald).

Casino: Woher es keine Rückkehr gibt ...

Grand-Kino: Paramount-Revue (Clara Bow, Maurice Chevalier).

Luna: Janko muzykant (Marja Malicka, Witold, Conti. K. Krukowski).

Mimoza: Der unsterbliche Lump (Liane Haid, Gustav Fröhlich, Hans Adalbert Schlettow).

Odeon: Pat und Patachon im Lunapark.

Oswiatowy: Variété (Lya de Putti, Emil Jannings). — Halt den Löwen.

Palace: Der Schuß in der Oper (Marcella Albani, Ita Rina, Evi Eva, Heinrich George, Siegfried Arno).

Przedwiosnie: Liebesabenteurer (Viktor Mc. Lenglen, Lily Damita, Edmund Lowe).

Spółdzielnia: Die Blume des Morgenlandes (Claudia Victrice, Jacques Catelain).

Splendid: Nach Sibirien (Jadwiga Smosarska, Adam Brodzisz).

Wodewil: Die Liebe der Spanierin. — Iwonka (Jadwiga Smosarska).

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel

**Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde**

Am Montag, den 12. d. M., verschied nach kurzem, schweren Leiden unser langjähriges Mitglied Herr

**Leopold Lipski**

In dem Verstorbenen verlieren wir ein verdienstvolles und eifriges Mitglied, dessen Andenken bei uns stets fortleben wird.

**Der Vorstand.**

P. S. Die Herren Mitglieder werden höfl. ersucht, zu der am Mittwoch, den 14. d. M., pünktlich ½3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Szkolna Nr. 14, aus auf dem alten evang. Friedhof stattfindenden Beerdigung vollzählig teilzunehmen.

**Lodzer Männergesangverein.**

Am Sonnabend, den 17. Jan. d. J., findet in unserem Vereinshause ein

# Maskenball

statt, zu dem wir alle Mitglieder und deren werten Angehörige höflichst einladen.

Einladungen für Familienmitglieder und einzuführende Gäste können ab Mittwoch, den 14. d. M., allabendlich im Vereinslokal von 8 bis 10 Uhr abgeholt werden.

9822 **Der Vorstand.**

**Den gesch. Kunden zur Beachtung!**

**Das Reinigen jeglicher Damen- u. Herren-Garderobe** nach dem

**System „TRI"**

in besserer Ausführung ist bei uns **nicht teurer als bei der Konkurrenz.**

**Eigene Filiale: Piotrkowska 130**

Unsere Vertreter:
A. Kiepsch, Piotrkowska 223,
J. Rzezak, Andrzeja 47,
L. Lietke, Napiórkowskiego 31,
Madler, Narutowicza 1,
K. Rupprecht, 11. listopada 24,
O. Aj, Abramowskiego 19.
M. Herman, Główna 29.

Najnowsza i jedyna w Polsce
**Pralnia Chem. i Farbiarnia System „TRI"**
**P. Weber i R. Lewandowski**
**28 p. Strz. Kaniowskich 34a**
telefon 149-34.

**Jüdische Heilkräuter**

frischer Sammlung empfiehlt am billigsten
**Drogenhandlung** 9301
**B. PILC, Lodz**
**Reymont-Platz 5/6, Telefon 187.00**

Dr. med. 9787
**Heinrich Różaner**
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten, sowie Behandlung von Krampfadern.
Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-98.
empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med.
**Wally Friedenberg-Krüger**
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
**Nawrot Str. 7, Tel. 168-84.** 9297

**Obszerny lokal**

na parterze do wynajęcia ul. Zawiszy Nr. 24 nadaje się na mieszkanie i handel. Wiadomość ul. Brzezińska Nr. 56 (apteka). 2284

**8—9000 Dollar**

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter „K. R." an die Geschäftsstelle der „Freien Presse." 2288

**Neue Kurse**

der polnischen Sprache (Konversation Grammatik) in kleinen Gruppen zu je 6 Zl. monatlich. Radwańska 47. Wohn. 9, 2. Stock, linke Front, von 2½—9 Uhr abends. 2237

Ein gebrauchtes im guten Zustande befindliches
**Harmonium**
zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote sind zu richten an G. Obermann, Ruda Pabjanicka, Stara-Rudska Straße Nr. 6. 2290

# Heilanstalt

**Zgierska 17, Telefon 116-33.**

Dr. Goldstein-Polak, Augen, 1—2.
Dr. Justman, Nerven, 12—2.
Dr. M. Kantor, Chirurg, 4½—5½, Feiertags 1—2.
Dr. Papierny, Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, 11½—1.
Dr. Rakowski, Ohren, Nase und Hals, 10½—11½, 2—3 und 6—7.
Dr. Rozencwajg, Kinderkrankheiten, 11—12, 4—5.
Dr. Różaner, venerische und Hautkrankheiten, 1—2.
Dr. Wajnberg, innere Krankheiten, 1—2, 6—7.
A. Grodzieniczyk, Zahnarzt 3—7.
Dr. Stupel, Röntgen-Kabinett, 12—2, 4—6.
**Venerologische Kabinetts** tätig täglich von 1—2 Uhr nachmittags. 8879

**Dr. med. Eduard Reicher**

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
**Poludniowa 28. — Tel. 201-93.**
Empfängt von 8—11 morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9249

**Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik „SANATO"**
**Ogrodowa 10, Telefon 213-57.**
I. und II. Klasse.
**Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zl. 200.—.** 9298
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

**Dr. med. S. LIEBESKIND**
Geburtshilfe, Gynäkologie
**Zawadzka 6, Tel. 216-66 empfängt von 4—6**

**Dr. med. Frau L. LIEBESKINDOWA**
9807 Kinderkrankheiten
**Zawadzka 6, Tel. 216-66 empfängt von 3—5**

**Dr. med. SADOKIERSKI**
Kieferchirurg
Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen. Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,** Tel. 114-20. 8319

# Indien-Export

von Geweben, Garnen, Kleidern, Decken, Strumpfwaren, Spitzen, Borten aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide.

**Seriöser, äußerst rühriger, zuverlässiger, deutscher Kaufmann**

der demnächst nach Indien zu reisen beabsichtigt, bietet günstige Gelegenheit zur dauernden Eroberung dieses Marktes. Uebernahme fester Vertretungen mit dauernden Verkaufslägern. Gefällige Angebote nur leistungsfähiger Fabrikanten erbeten unter **„Indien Export" an „Par",** Bydgoszcz, Dworcowa 72.

**Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA**
**51 Główna 51,** Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 9281

**Dr. med. E. Eckert**
**Kilinskiego 143**
das 3. Haus v. der Główna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 9291

**Dr. med. LUDWIG RAPEPORT**
Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
**Ul. Narutowicza 25**
Dzielna. Tel 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—7 Uhr. 9293

**Doktor Ludwig Falk**
Spezialarzt für Haut-Geschlechtskranke
**Nawrot 7, Telef. 128-07.**
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 9560

**Dr. Klinger**
Spezialarzt für Haut-, venerische und Haarkrankheiten
**zurückgekehrt.**
**Andrzeja 2, Telefon 132-28.**
Empfängt von 9—11 u. von 5—8 Uhr. Heilanstalt Petrikauer 62, von 1—2 Uhr. 9650

**Dr. S. Kantor**
Spezialarzt für Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten. 9293
**Ewangelicka 2**
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

**Laden**

Gutgehender Kolonialwarenladen, veränderungshalber zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle der „Freien Presse" zu erfahren. 2287

Perfekte
**Hausschneiderin**
sucht Arbeit in Privathäusern. Näheres Drewnowska Nr. 48, Wohn. 3. 2279

**Bonne**

zu 2 Mädchen (6 u. 8 Jahre) gesucht. Schriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf sind zu richten an Dr. Kantorek, Łęczyca. 2260

Alleinstehende
**Dienstfrau**
mittleren Alters mit Empfehlungen für Wirtschaftsarbeiten kann sich sofort melden Zielona 27. 9821

## Liebesgaben zur Weihnachtsbescherung für die Armen in Pabianice

Obwohl die Zeiten immer schwerer werden und die Not immer drückender wird, so ist doch die Liebe bei uns nicht gestorben, welche den 80 ganz besonders armen Familien eine kleine Weihnachtsfreude und ein warmes Stübchen im harten Winter bereiten will. Dafür legen die Liebesgaben folgender Personen ein edles Zeugnis ab:

Akt.-Ges. Krusche u. Ender 2 Wagen Kohle und Stoffreste im Werte von 50 Zl., Dobrzynska 1 Wag. Kohle, F. Krusche 100 Zl., R. Ender 50 Zl., T. Ender 50 Zl., W. B. Berfin 30 Zl., J. Filtzer 10 Zl., H. Lehmann 20 Zl., E. Siebert 9 Zl., S. Bursche 10 Zl., A. Schärfer 5 Zl., P. Wendt 15 Zl., S. Kunkel 5 Zl., T. Kunkel 20 Zl., E. Fulde 15 Zl., A. Preiß 10 Zl., R. Treichel 10 Zl., T. Heinemann 5 Zl., E. Kannenberg 20 Zl., A. Kleindienst 10 Zl., O. Braun 2 Zl., O. Ehrentraut 3 Zl., A. Eier 3 Zl., J. Führich 5 Zl., G. Gust 2 Zl., A. Hauschild 3 Zl., L. Hegenbart 2 Zl., O. Keil 2 Zl., L. Kittel 2 Zl., Else Klose 5 Zl., W. Kranz 2 Zl., G. Krusche 5 Zl., St. Krusche 2 Zl., P. Lange 3 Zl., H. Liebsch 5 Zl., O. Liebsch 3 Zl., Roland Liebsch 3 Zl., A. Minke 3 Zl., A. Naumann 3 Zl., R. Neumann 3 Zl., E. Schmidt 5 Zl., G. Schramm 3 Zl., A. Seidel 5 Zl., G. Tscheschel 5 Zl., K. Wiese 5 Zl., K. Bunzler 5 Zl., M. Hemmerling 3 Zl., R. Pfeiffer 5 Zl., J. Schultz 5 Zl., K. Tscheschel 3 Zl., R. Laufer 1 Zl., E. Zerbe 1 Zl., R. Schink 1 Zl., J. Triemer 2 Zl., R. Lehmann 5 Zl., W. Lehmann 2 Zl., H. Lehmann 3 Zl., K. Weise 2,50 Zl., T. Zakrzewski 2 Zl., L. Schönrock 2 Zl., Hunkert 1,50 Zl., Oskar Seif 2 Zl., A. Kranz 2 Zl., E. Steinbrenner 2 Zl., A. Schink 1 Zl., F. Nowicki 1 Zl., J. Krüger 1 Zl., W. Hille 2 Zl., P. Zundel 5 Z., Gebr. Engehorn 20 Zl., L. Neumann 3 Zl., R. Sperling 3 Zl., G. Weber 5 Zl., Marie Lehmann 10 Zl., Gertrud Hegenbart 5 Zl., Theodor Vogel 10 Zl., N. N. 100 Zl., M. Kolbe 10 Zl., A. Samrosil 2 Zl., B. Samrosil 1 Zl., M. Kunst 3 Zl., G. Mirsch 8 Zl., W. Philipp 15 Zl., E. Stibbe 2 Zl., R. Hegenbart 10 Zl., R. Knothe 20 Zl., Ag. Hadrian 20 Zl., A. Kolbe 20 Zl., N. N. 20 Zl., A. Reinsch 5 Zl., Erna Krause 2,50 Zl., Wanda Budzinska 10 Zl., M. Fiedler 10 Zl. und 5 Kopftücher, T. Hadrian 50 Zl., A. Fulde 50 Zl., L. Sokolowski 10 Zl., E. O. Krusche 10 Zl., A. Bliege 5 Zl., P. Brodöhl 1 Zl., E. Löffler 1 Zl., A. Rode 5 Zl., Z. Müller 2 Zl., A. Müller 1 Zl., L. Lubowski 1 Zl. Dickfoß 1 Zl., E. Fulde 2 Zl., Sumarowski 1 Zl., A. Schostak 1 Zl., F. Braun 2 Zl., R. Schönrock 1 Zl., J. Gust 3 Zl., A. Bastian 1 Zl., Anna Hadrian 15 Zl., A. Radke 1 Zl., B. Wendler 1 Zl., O. Matzke 1 Zl., R. Hermel 10 Zl., B. Kiele 2 Zl., Z. Wyszynski 1 Zl., R. Zobel ein Zl., E. Kwast 1 Zl., A. Krusche 5 Zl., J. Mantaj 3 Zl., O. Karsch 3 Zl., E. Walter 3 Z., F. Breitkreuz 3 Zl., E. Schreiber 4 Zl., E. Altenberger 1 Zl., E. Ehrentraut 5 Zl., A. Ehrentraut 2 Zl., M. Rothe 3 Zl., O. Both 1 Zl., W. Krusche 1 Paket Kleidung, R. Stibbe 1,50 Zl., Wald. Krusche u. Co. 30 Zl., D. Reinhold 4 Zl., O. Bucholz 4 Zl., R. Werner 3 Zl., H. Kuhnert 2 Zl., Jerke 5 Zl., O. Langner 10 Zl., E. Lutz 5 Zl., Steier 3 Zl., N. N. 4 Zl., R. Frank 2 Kilo Speck, E. Fröhning 20 Kilo Brot, Tschermann 2 Zl., R. Richter 5 Zl. und 1 Kindermantel, Lewitin 1 Boczek, O. Leun 3 Klg. Speck, Dir. H. Thommen 30 Zl., Hermel 5 Zl., Akt.-Ges. für Chem. Industrie 1 Fuhre Kohle, Hermel 5 Zl., G. Bliege 1 Mantel, M. L. 2 Zl., T. Behnke 2 Zl., H. Schoepe 3 Zl., Polak 3 Zl., T. Schubert 3 Zl., H. Naumann 2 Zl., Biber 3 Zl., L. Kranz 2 Zl., R. Fenske 3 Zl., Bell 5 Zl., Schultz 3 Zl., Philipp 2 Zl., L. Proß 1 Zl., S. Kunst 2 Zl., H. W. 5 Zl. u. 1 Mantel, M. Bellermann 5 Zl., R. E. J. 6 Zl., E Neuhaiser 1,50 Zl., B. Eckermann 2 Zl., A. Knothe 25 Zl., Steinhagen u. Saenger (Papierfabrik) 1 Wagen Holz und 10 Klg. Papier, Ed. Link 5 Zl., H. Schönfogt 1 Zl., Klimm 2 Zl., Schwalbe 3 Zl., J. Krusche Stoffreste im Werte von 25 Zloty, E. Ließ 20 Zl., S. Krusche Stoffreste im Werte v. 25 Zl., Amanda Krusche 5 Zl., Krause 5 Zl. und 14 Meter Stoff, Engel 4 Zl., Olga Zakrzewska 5 Zl., Akt.-Ges. „Osram" 50 Zl., St. Taczanowska 10 Zl., Wenske 10 Zl., E. Fünfstück 5 Zl., Hermanns Preis' Erben 1 Wagen Kohle, A. Liebsch 2 Zl., R. Dichfoß 1 Zl., R. Flath 5 Zl., P. Keil 4 Zl., Paul Altenberger 5 Zl., Ed. Hachmann 5 Zl., Roman Richter 5 Zl., R. Hunter 5 Zl., Loth 15 Zl., J. Hermel 3 Zl., H. Ranke 10 Zl., M. Schmidt 3 Zl., Ch. Mees 10 Zl., L. Zakrzewski 5 Zl., Hanelt 5 Zl., O. Löffler 5 Zl., R. Löffler 5 Z., W. Peiser 3 Zl., B. Reichert 2 Zl., Redlich 3 Zl., Prendki 2 Zl., Muszynski 3 Zl., A. M. Milowska 5 Zl., N. N. 15 Zl., G. Preiß 1 St. Stoff, Roman Ruszewski 10 Zl., Georg Krusche 10 Zl. Der Kirchengesangverein spendete die Hälfte der Einnahmen vom Konzert den Armen.

Im ganzen sind über 1500 Zloty und so manche Gaben an Naturalien uns eingehändigt worden. Welche Freude ist das für uns. Gottes reichster Segen komme über alle edlen Spender und Spenderinnen! Aufs herzlichste dankt im Namen der so freundlich Bedachten **Pastor prim. Schmidt.**